

Beteiligungsbericht für das Jahr 2017

der Stadt Norderstedt



Grundlage des Berichts sind die geprüften
Jahresabschlüsse 2017 der Unternehmen

Stadt Norderstedt
Zentrale Steuerung Finanzen
Beteiligungs- und Konzernsteuerung
28.08.2018

INHALT

1.	Der Beteiligungsbericht.....	3
2.	Schlagzeilen.....	3
3.	Das städtische Beteiligungsportfolio im Überblick	5
3.1	Gesamtübersicht wichtiger Positionen der Jahresabschlüsse 2017	6
3.2	Kernkennzahlen der Beteiligungen	7
3.3	Entwicklung der Zuschüsse	8
3.4	Beschäftigtenstruktur.....	9
4.	Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt	10
4.1	Bildungswerke Norderstedt	10
4.2	Stadtwerke Norderstedt	15
4.2.1	wilhelm.tel GmbH	20
4.2.2	Stadtpark Norderstedt GmbH	24
4.2.3	Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH.....	27
4.2.4	IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG.....	30
4.3	Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH.....	33
4.4	Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	37
4.5	Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG.....	45
4.6	Das Haus im Park gGmbH.....	48
4.7	Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	52
4.8	Bildung - Erziehung - Betreuung in Norderstedt gGmbH	58
5.	Erläuterung der Kennzahlen.....	63

1. DER BETEILIGUNGSBERICHT

Der Beteiligungsbericht der Stadt Norderstedt erscheint seit dem Jahr 2013 in dieser Form und stellt die Entwicklung der Norderstedter Mehrheitsbeteiligungen dar. Die Unternehmen haben sich unterschiedlich weiterentwickelt wie die einzelnen Darstellungen zeigen werden. Einige befinden sich noch in der längerfristigen Aufbauphase, wie die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG, andere dagegen sind lange etabliert – dazu zählt z.B. die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH. Das schlägt sich auch in den Ausführungen zu den Daten und vor allem den Perspektiven der Gesellschaften nieder. Die Analysen zu den einzelnen Gesellschaften sind so abgefasst, dass es möglich ist, diesen Bericht zu lesen, ohne auf den letztjährigen Bericht zurückgreifen zu müssen.

Die Gesellschaften, die sich im Vermögen des Eigenbetriebs Stadtwerke Norderstedt befinden, werden auch in der Berichtsgliederung so dargestellt. Die Zusammensetzung der Aufsichtsräte berücksichtigt bereits die Beschlüsse aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 27.08.2018.

2. SCHLAGZEILEN

Bildungswerke Norderstedt

In der Sitzung der Stadtvertretung vom 25. April 2017 wurde die Auflösung des Eigenbetriebes Bildungswerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschlossen. Die Einrichtungen der Bildungswerke wurden daher zum 01. Januar 2018 in die Verwaltungsstruktur der Stadt Norderstedt integriert. Die Umsetzung des Neubaus des Bildungshauses in Garstedt wurde von der Stadt Norderstedt übernommen.

Bildung – Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH

Die BEB gGmbH hat ihren Betrieb im November 2013 aufgenommen. Sie organisiert seitdem die Serviceangebote der offenen Ganztagsgrundschulen in Norderstedt. Im Laufe des bisherigen Betriebs hat sich gezeigt, dass das Angebot deutlich intensiver angenommen wird, als erwartet. Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die OGGs Glashütte Süd ihren Betrieb mit rund 120 Kindern aufgenommen. Anfang 2017 konnten die Mensa und die Betreuungsräume für die OGGs Immenhorst fertiggestellt werden und lösten die provisorischen Lösungen ab.

Aufgrund der sehr hohen Anmeldezahlen an den bisherigen offenen Ganztagsgrundschulen wird auch an den noch umzustellenden Schulen mit ähnlichen Quoten gerechnet. Nach Einführung der OGGs an allen Norderstedter Grundschulen voraussichtlich bis zum Jahr 2021 ist von ca. 2.000 Schülern in der Betreuung auszugehen. Dies wird im Laufe der kommenden Jahre zu einem stark ansteigenden Personalbedarf bei der BEB und somit auch zu einem erhöhten Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt führen.

Für die weiterführenden Schulen in Norderstedt (OGS) wurde ein Aufgaben- und Rahmenkonzept für die Koordinatorinnen erstellt und mit den Schulleitungen abgestimmt. Daraus leiten sich Kooperationsverabredungen mit den weiterführenden Schulen – analog zu den Kooperationsverabredungen mit den Grundschulen – ab. Schwerpunkte sind darin die Hausaufgabenbetreuung, Kurse und Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen, da viele Familien auch nach der Grundschulzeit diese Betreuungsangebote benötigen.

IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG

Nach intensiven Beratungen in den städtischen Gremien wurden die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG sowie die zugehörige Komplementärgesellschaft, die IKT Regio-Netzwerk Service GmbH, im Mai 2017 gegründet. Das Kommanditkapital der IKT KG wird jeweils zu 50 % von den Stadtwerken Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH gehalten. Die Gesellschaft nimmt Unterstützungsleistungen für ihre Kommanditisten im Bereich der Energiewirtschaft und der Telekommunikation wahr. Hierzu wird sie entsprechende Elemente der Versorgungsinfrastruktur erwerben und errichten und diese dann an Dritte, insbesondere die Kommanditisten verpachten.

Albertinen Hospiz Norderstedt gGmbH

Seit Jahren schon gab es in Norderstedt Bemühungen, ein eigenes Hospiz im Stadtgebiet zu errichten. Durch Beschluss der Stadtvertretung Norderstedt im April 2018 wurde die Beteiligung an der Albertinen Hospiz Norderstedt gGmbH beschlossen. Die notarielle Gründung der Gesellschaft fand gemeinsam mit dem Albertinen-Diakoniewerk und der Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Juli 2018 statt. Das Albertinen Hospiz Norderstedt wird im „Frederikspark“ im Stadtteil Friedrichsgabe entstehen und 14 Hospiz-Plätze in Einzelzimmern bieten. Das neue Hospiz soll voraussichtlich Ende 2019 eröffnet werden.

EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH

Die Stadt Norderstedt war über die Stadtwerke Norderstedt mit 15,5 % am Eigenkapital der EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH (EEG) beteiligt. Der übernommene Kapitalanteil betrug 785,4 TEUR. Die EEG befindet sich seit einiger Zeit in einem Restrukturierungsprozess, da das bisherige Geschäftsmodell nicht mehr tragfähig ist. In der Zwischenzeit wurden mit mehreren Interessenten Verhandlungen zum Verkauf der EEG aufgenommen. Im August 2018 wurde die EEG schließlich nach einstimmigen Beschluss aller Gesellschafter an einen Interessenten veräußert.

3. DAS STÄDTISCHE BETEILIGUNGSPORTFOLIO IM ÜBERBLICK



3.1 GESAMTÜBERSICHT WICHTIGER POSITIONEN DER JAHRESABSCHLÜSSE 2017

Unternehmen	Umsatzerlöse in TEUR	städt. Zuschüsse in TEUR	Materialaufwand in TEUR	Personalaufwand in TEUR	Abschreibungen in TEUR	Zinsergebnis in TEUR	Ergebnis nach Steuern in TEUR
Stadtwerke Norderstedt	116.483,9		63.114,6	21.444,7	13.754,7	-3.965,4	14.983,9
wilhelm.tel GmbH	67.676,5		19.369,7	5.780,6	17.198,0	-2.170,5	16.257,0
Stadtpark Norderstedt GmbH	1.131,4		476,5	555,8	847,2	0,0	-160,6
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	5.156,1		7.312,4	0,0	2.774,4	0,0	-2.462,7
IKT Regio Netzwerk GmbH & Co. KG	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bildungswerke Norderstedt	2.146,1	2.648,4	1.341,9	2.894,9	102,2	-1,4	287,6
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	1.881,3		231,4	1.339,0	94,7	-13,3	0,8
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	2.328,5	850,0	928,3	1.331,1	194,3	0,0	14,7
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	10.999,1	360,0	9.161,7	1.122,4	147,5	-10,5	39,2
Entwicklungs- und Grundstückgesell. mbH & Co. KG	11.904,5		11.879,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Das Haus im Park gGmbH	2.942,5		401,8	2.131,8	172,7	-81,2	46,4
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	1.181,8	2.069,0	982,5	2.716,3	7,5	0,1	0,0
	223.831,7	5.927,4	115.200,4	39.316,6	35.293,2	-6.242,2	15.372,6

Alle Eurobeträge werden in den Tabellen als Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Ergebnisse nach Steuern (vom Einkommen und vom Ertrag) sind Werte vor sonstigen Steuern und Gewinn-, bzw. Verlustausgleich. Die Umsatzerlöse werden nach der gleichen Systematik für alle Gesellschaften ausgewiesen. Das ist notwendig, um die städtischen Zuschüsse transparent darzustellen. Die Ergebnisse nach Steuern der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären.

3.2 KERNKENNZAHLEN DER BETEILIGUNGEN

Unternehmen	Bilanz- summe in TEUR	wirtsch.	Anlagen- intensität in %	Anlage-	Liquiditäts- grad II in %	Eigenkapital- rendite in %
		Eigenkapital- quote in %		deckungsgrad II in %		
Stadtwerke Norderstedt	262.731,9	41,2%	85,9%	101,2%	107,5%	11,2%
wilhelm.tel GmbH	149.853,6	33,4%	78,9%	97,5%	91,5%	32,5%
Stadtspark Norderstedt GmbH	12.948,0	58,0%	86,9%	112,9%	692,5%	-2,1%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	14.927,2	54,1%	84,0%	107,4%	163,5%	-30,5%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	72,6	82,6%	0,0%	0,0%	576,1%	0,0%
Bildungswerke Norderstedt	2.362,1	82,8%	61,5%	139,7%	272,2%	14,7%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	2.416,8	48,9%	79,1%	119,9%	407,5%	0,0%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	2.013,7	61,8%	48,9%	126,4%	132,9%	0,9%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	5.421,4	80,7%	81,6%	100,7%	103,1%	0,6%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	18,1	27,6%	0,0%	0,0%	771,0%	0,0%
Das Haus im Park gGmbH	5.981,7	54,3%	89,9%	104,9%	177,9%	1,4%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	1.596,9	53,1%	1,2%	4324,2%	211,7%	0,0%

Die Eigenkapitalrenditen beziehen sich auf das „wirtschaftliche“ Eigenkapital (inkl. 50 % der Sonderposten und Ertragszuschüsse). In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften wird das wirtschaftliche Eigenkapital je nach steuerlicher Behandlung unterschiedlich berechnet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist es deshalb hier einheitlich kalkuliert und weicht teilweise von den Einzelabschlüssen ab.

Die Eigenkapitalrenditen der wilhelm.tel, Stadtspark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich vor Steuern ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären. In der Rendite der Stadtwerke Norderstedt sind dagegen die Verrechnungen und Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrenditen der Bildungswerke Norderstedt, der Mehrzwecksäle Norderstedt und der Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt müssen unter dem Gesichtspunkt der städtischen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2,65 Mio. EUR, 850 TEUR bzw. 2,09 Mio. TEUR betrachtet werden. Im engeren Sinn ist das Jahresergebnis, wenn es von 0 EUR abweicht, kein Gewinn oder Verlust, sondern Folge eines „unpassenden“ Zuschusses. Allerdings muss das Ergebnis auch unter dem Aspekt der Handlungsflexibilität der Gesellschaften gesehen werden, die ein Beweggrund für deren Gründung waren.

Der hohe Liquiditätsgrad II bei der Stadtspark Norderstedt GmbH und der Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG sowie der sehr hohe Anlagendeckungsgrad II bei der BEB bleiben ohne echte Aussagekraft, da sie das Resultat von sehr geringem Fremdkapital bei der Stadtspark GmbH und der EGNO KG bzw. sehr geringem Anlagevermögen bei der BEB sind.

3.3 ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE

Zuschüsse gewährt die Stadt Norderstedt grundsätzlich nur bei Übernahme öffentlicher Aufgaben, welche die Stadt Norderstedt an Ihre Eigenbetriebe und Tochterunternehmen übertragen hat.

Zuschussart	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Soll 2018
EK-Verstärkungen	1.500,0	3.187,8	2.590,0	2.800,2	200,0	4.849,9	8.490,0
Investiv	31,4	29,2	66,9	4,0	5,0	7,5	6,0
Konsumtiv	4.306,5	4.329,0	5.210,3	5.917,6	6.429,1	6.483,9	4.188,4
Gesamt	5.837,9	7.546,0	7.867,2	8.721,8	6.634,1	11.341,3	12.684,4

Die Eigenkapitalverstärkungen betreffen im betrachteten Zeitraum vor allem die Stadtwerke Norderstedt. Durch die Verstärkungen wird die EK-Quote in der Nähe von ca. 40 % gehalten. Im Oktober 2017 wurde nach Beschluss der Stadtvertretung bei der BEB gGmbH eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 250 TEUR geleistet. Da sich der Bau von Mensen verzögert und kurzfristig Aufgabenerweiterungen (z.B. Betreuung an weiterführenden Schulen, Schulkoordinatoren) aufgrund von Notwendigkeiten und Bedarfsweckung vorgenommen werden müssen, ist eine gesicherte Planung der erforderlichen Zuschüsse nicht möglich. Daraus resultieren ggf. Verzögerungen bei der Abrechnung bzw. bei notwendigen Erhöhungen des Zuschusses, die es notwendig machen, die Gesellschaft mit einem entsprechenden finanziellen „Polster“ auszustatten. Dieses kann nur durch eine entsprechende Eigenkapitalversorgung erfolgen, um eine angemessene Eigenkapitalquote zu erreichen.

Die investiven Zuschüsse betreffen in 2012 ausschließlich die Bildungswerke. Der Zuschuss an die Bildungswerke aus 2012 für den Umbau der Schule am Rodelberg wurde im Jahresabschluss 2013 in ein Darlehen der Stadt umgewandelt, da das Projekt nicht umgesetzt wurde. Mitte 2014 ist das Darlehen in Höhe von 487 TEUR an die Stadt zurückgeflossen. Seit 2015 betreffen die investiven Zuschüsse ausschließlich die BEB gGmbH.

Die konsumtiven Zuschüsse decken die aufgabenbedingten Betriebskostendefizite bei den Mehrzwecksälen, dem Treuhandbereich Kulturwerk am See, den Bildungswerken, der BEB gGmbH und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (hier die Wirtschaftsförderung) ab. Bei der BEB wird für das Jahr 2018 mit Zuschüssen in Höhe von 2.422 TEUR gerechnet. Gemäß Planung steigen die Zuschüsse bis zum Jahr 2022 auf 3.443 TEUR an. Die Gesamtzuschusshöhe wird sich voraussichtlich auch in den nächsten Jahren in Höhe der 10 Mio. EUR-Marke bewegen.

Neben diesen Zuschüssen gibt es weitere Leistungen der Stadt, denen aber konkrete und messbare Gegenleistungen der Unternehmen gegenüberstehen, z.B. werden 356 TEUR an die Stadtpark Norderstedt GmbH überwiesen, um die Pflege der Parkanlagen durchzuführen.

3.4 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die Kapazität der Beschäftigten ist gegenüber 2017 um 8,3 % angestiegen (2017: 642,6 VZS).

Die Gesamtzahl der Stellen ist bei den Beteiligungen trotz der Steigerung zum Vorjahr rund halb so hoch, wie bei der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen. Damit entfallen ca. 1/3 der Stellen aus dem Gesamtkonzern Stadt Norderstedt auf deren Betriebe.

Unternehmen	MA gesamt in VZS	davon Frauen in VZS	TZ-MA absolut	Frauen TZ-MA absolut	Auszu- bildende absolut	weibl. Azubis absolut	Schwer- behinderten- quote in %
Stadtwerke Norderstedt	322,7	75,3	34	28	51	12	4,0%
wilhelm.tel GmbH	96,1	31,7	15	13			7,3%
Stadtpark Norderstedt GmbH	12,5	7,7	7	6	1	1	0,0%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	0,0						0,0%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	0,0						0,0%
Bildungswerke Norderstedt	76,0	58,0	41	37	1	1	8,2%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	37,8	25,3	24	17			5,3%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	24,8	12,8	5	5	2	1	0,0%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	12,9	6,9	6	6	1	1	0,0%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	0,0						0,0%
Das Haus im Park gGmbH	45,8	33,7	14	12	1	1	8,7%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	67,4	63,1	108	103			2,5%
Gesamt	695,9	314,4	253,8	226,8	57,0	17,0	4,9%

(VZS: Vollzeitstellenanteile, TZ-MA: Teilzeit-MitarbeiterInnen); Stand: 31.03.2018 (Bildungswerke 31.12.2017)

Die Leitungspositionen in den Unternehmen sind überwiegend männlich besetzt.

Das Personal der Stadtwerke, was auch bei den anderen Gesellschaften des Unternehmensverbundes um die Stadtwerke Geschäftsführungsaufgaben übernimmt, ist nur einmal bei den Stadtwerken berücksichtigt.

Die Kapazität der Beschäftigten wird bei der BEB gGmbH in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Der größte Teil der Beschäftigten wird in Teilzeit tätig sein, sodass die Anzahl der Köpfe deutlich höher liegen wird. Die Betreuungsdienstleistungen dieser Gesellschaft für die offenen Ganztagsgrundschulen sind sehr personalintensiv.

4. BETEILIGUNGEN UND EIGENBETRIEBE DER STADT NORDERSTEDT

4.1 BILDUNGSWERKE NORDERSTEDT

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBS

- (1) Die Stadt Norderstedt gründet für die Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Bildung und Weiterbildung sowie Büchereiwesen einen Eigenbetrieb. Der Eigenbetrieb hat bei der Aufgabenwahrnehmung gesamtstädtische Zielsetzungen zu berücksichtigen.
- (2) Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- u. Nebenbetriebe ist die Konzeption, Koordination und Realisierung eines Bildungs-, Weiterbildungs- und Büchereiangebotes in Norderstedt, das der Funktion der Stadt als Mittelzentrum entspricht. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Stadtbücherei und Volkshochschule sowie die berufliche Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung und die Berufsausbildung. Der Betrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 100 TEUR.

WERKLEITUNG

Manfred Philipp

Stellv. Ingo Tschepe (kommissarisch seit 01. September 2016)

BILDUNGSWERKEAUSSCHUSS

	Name	Vorname
Vorsitz	Borchers	Thorsten
	Brunkhorst	Joachim
	Fahl	Sabine
	Flor	Hans-Joachim
	Hahn	Sybille
	Kleicke	Konrad
	Luther	Bernhard
	Maletzke	Franz
	Mendel	Christoph
	Möller	Rolf
	Nolte	Brigitte
	Schroeder	Klaus-Peter
	Wangelin	Kornelia
	Welk	Christel

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Projekt Bildungshaus Garstedt wurde weiter entwickelt. Der im Juni beschlossene zweiphasige Architekturwettbewerb für das Haus wurde am 12.09.2017 gestartet und mit der ersten Phase am 27.11.2017 abgeschlossen. Die zweite Phase wurde Ende April 2018 mit der Preisverleihung abgeschlossen. Parallel dazu begann die Steuerungsgruppe für das Bildungshaus mit der Entwicklung des Konzeptes für die Innengestaltung.

In der Sitzung der Stadtvertretung vom 25. April 2017 wurde die Auflösung des Eigenbetriebes Bildungswerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschlossen. Die Einrichtungen der Bildungswerke wurden zum 01.01.2018 in die Verwaltungsstruktur der Stadt Norderstedt integriert. Der Neubau des Bildungshauses in Garstedt wird von der Stadt Norderstedt übernommen und umgesetzt.

Volkshochschule

Das Jahr 2017 konnte die VHS inhaltlich und wirtschaftlich erfolgreich abschließen.

Die Arbeit der VHS in 2017 wurde im Bereich des offenen Kursangebotes wieder stark von dem Thema Integration beeinflusst. Zudem stand das Thema politische Bildung im Fokus des 2. Halbjahres 2017. Hierzu wurden unterschiedliche Vortragsveranstaltungen angeboten.

Auch Ausstellungen wurden im Jahr 2017 durchgeführt. So fanden Ausstellungen der VHS-Fotowerkstatt zum Thema „Kapriolen“ und zum Thema „nachts“ statt. Im November gab es darüber hinaus eine Ausstellung zum Thema „Das ostjüdische Antlitz“ mit Lithografien des Künstlers Hermann Struck.

Das Thema Inklusion spielte in diesem Jahr eine besondere Rolle. Die VHS setzt sich im Netzwerk Inklusion und Innovation Norderstedt ein. Die Arbeit wird im Jahr 2018 fortgeführt.

Die Evaluationsergebnisse des ersten Semesters 2017 in Bezug auf eine Kurs- und Kursleiterbewertung waren wieder hervorragend (Kurs: 72,2 % sehr gut, 28,5 % gut, Kursleiter: 80,7 % sehr gut, 16,7 % gut).

Die Bedingungen waren durch knappe Raum- und Personalressourcen erschwert. Dies wurde, u.a. durch die Beanspruchung durch die Deutschsprachförderung bedingt. Auch die Auflösung der Bildungswerke hat viele Personalressourcen beansprucht. Trotzdem konnte das Angebot im offenen Kursbereich der VHS relativ konstant gehalten werden. Die Realisierungsquote hat sich von rund 75 % im Jahr 2016 auf 80 % erhöht. Die Innovationsquote (Zielvorgabe 20 % Angebote mit neuen Kursinhalten) konnte genau eingehalten werden.

Im Dezember 2016 wurden erstmalig Module der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45 Aufenthaltsgesetz (DeuFöV) angeboten und auch im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt. DeuFöV schließt an die Integrationskurse an und ist mit dem Ziel installiert worden, eine Förderkette an aufeinander aufbauenden Sprachkursmodulen für Menschen mit Migrationshintergrund zu installieren, so dass die berufliche Integration möglichst ohne Zeitverlust unterstützt werden kann. Mit Bewilligungsbescheid vom 23. November 2017 hat die VHS Norderstedt für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020 eine dreijährige Erstzulassung für die berufsbezogene Deutschsprachförderung nach dem Aufenthaltsgesetz bekommen. In der Zeit vom 01. Dezember 2016 bis zum 31. Dezember 2017 ist die VHS Norderstedt bereits in die Durchführung der berufsbezogenen Sprachkurse im Rahmen der bestehenden ESF-BAMF-Trägerkooperation unter der Gesamtkoordination durch die VHS Pinneberg (Projekträger) eingestiegen und ab dem 01. Januar 2018 eigenständiger Träger. Abgedeckt werden können die Niveaustufen A2/B1/B2/C1/C2 entsprechend des GER.

Die Integrationskurse liefen zügig weiter. Die VHS Norderstedt ist eine der größten Anbieter an Deutschsprachkursen in Schleswig-Holstein und für die inhaltliche Qualität bekannt.

Im Zentrum für Medien und Informationstechnik fanden neben Medienworkshops für VHS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kursleitende auch Schulungen für das Portal „Ich will Deutsch lernen“ für das DaZ-Zentrum oder Einführungsworkshops in Bezug auf das Selbstlernzentrum statt. Im Selbstlernzentrum nutzten im Jahr 2017 fast 140 Personen mit Unterstützung von Lernberatern das Angebot.

Stadtbücherei

Im Veranstaltungsbereich wurde die Kooperation mit dem Willkommen-Team und der Diakonie fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt waren Veranstaltungen zur Digitalisierung. Dabei ging es um die Nutzung digitaler Medien und Veranstaltungen um den 3D-Drucker.

Die fortschreitende Digitalisierung und der damit verbundene größere Bedarf an Vermittlungsaufgaben und die Stärkung Bücherei als Ort standen im Mittelpunkt der Arbeit der Stadtbücherei. Das Konzept der „offenen Bücherei“ wurde umgesetzt. Die Öffnungszeiten wurden in zwei Abschnitten zunächst vom Montag bis Samstag von 08.00 bis 18.00 Uhr und ab Dezember von Montag bis Sonntag von 08.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Die Nutzung nimmt stetig zu.

Die Stadtbücherei arbeitet auch an der Konzeptentwicklung des neuen Schulzentrums Süd mit, die im Jahre 2017 fortgesetzt wurde.

Der Medienbestand verringerte sich 2017 um 1,95 % auf 132.500 Medien, ohne die digitalen Medien, die im Verbund in Schleswig-Holstein angeboten werden. Die Ausleihen betragen im Jahre 2017 für alle Zweigstellen 664.835. Sie gingen damit um 3,6 % zurück. Die Nutzung der digitalen Medien stieg im Jahre 2017 wieder stärker an. Die Ausleihen erhöhten sich um 26,21 % auf 39.827. Weitere kontinuierliche Steigerungsraten sind möglich, wenn die zurzeit restriktive Regelung des Urheberrechtes zugunsten von Bibliotheken auslegt werden würde und sich das Angebot qualitativ noch steigert.

Der Einfluss der Digitalisierung zeigt sich auch bei den Besuchern. Dieser Wert ging um 1,5 % auf 281.272 Besucher zurück. Die Nutzung vor Ort nimmt weiter zu. Mit einem Umbau im Sachbuchbereich der Hauptbücherei Mitte wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Bildungswerke Norderstedt weisen – unter Berücksichtigung des planmäßigen Zuschusses der Stadt - ein positives Jahresergebnis von 287.560,99 EUR (Vj. 31.584,62 EUR) aus.

Volkshochschule

Insgesamt lagen die Einnahmen aus den VHS-Entgelten mit 1.402.591,33 EUR mit 417.091,33 EUR über dem Planwert von 985.500,00 EUR. Die erhöhten Einnahmen ergeben sich vor allem aus der ungebrochen hohen Nachfrage nach geförderten DeuFöV- und Integrations-Kursen. Die Aufwendungen für Lohn- und Gehaltszahlungen lagen mit 1.176.366,58 EUR mit 9 % unter dem Planansatz. Die Einsparungen resultieren u.a. daraus, dass die VHS-Leitung kalkuliert, aber nicht besetzt wurde und zwei Stellen für Programmbereichsleitungen nicht besetzt waren.

Im Gesamtergebnis weist die Sparte VHS insgesamt – unter Berücksichtigung der städtischen Zuweisung – einen Überschuss von 152.250,45 EUR aus.

Stadtbücherei

Die Einnahmen aus Nutzungsentgelten lagen mit 118.638,68 EUR auf Höhe des Planwertes, fielen allerdings um 1,13% unter den Vorjahreswert (119.995,85 EUR). Die Einnahmen aus Säumnisentgelten waren mit 46.203,50 EUR geringer als im Vorjahr (52.139,01 EUR). Eine Ursache ist ein neuer Service, der die Benutzer einige Tage vor Fälligkeit der Medien auf die Rückgabe aufmerksam macht. Diese kundenorientierte Maßnahme führte im Wesentlichen zu diesen Mindereinnahmen.

Der Gesamtertrag lag mit 800.645,48 EUR über dem Planwert von 792.300,00 EUR. Das Ergebnis der Sparte Stadtbücherei zeigt – unter Berücksichtigung der städtischen Zuweisung – eine Überdeckung von 135.310,54 EUR.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr betrug der Cash Flow TEUR 266 (Vj. TEUR -43). Es werden liquide Mittel in Höhe von TEUR 611 (Vj. TEUR 667) ausgewiesen.

Der Liquiditätsgrad II liegt insbesondere aufgrund des hohen Bestands der flüssigen Mittel bei 272,2 %.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt 2.362.126,43 EUR (Vj. 2.367.894,82 EUR).

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Bildungswerke (Eigenkapital im engeren Sinne zuzüglich hälftiger Sonderposten) beträgt TEUR 1.956 (Vj. TEUR 1.676). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 82,8 % (70,8 %).

AUSSICHTEN

Mit der Auflösung der Bildungswerke werden die beiden Ämter Stadtbücherei und Volkshochschule in die Verwaltung eingegliedert. Die Planung des Neubaus des Bildungswerkehauses wird eine zentrale Aufgabe der beiden Einrichtungen bleiben.

Volkshochschule

Die VHS wird innovative Lernformate wie Flipped-Classroom in ihr Programm einbinden. Auch die Digitalisierung soll weiter vorangetrieben werden.

Im Bereich der Deutschkurse wird es eine Verschiebung von den Integrationskursen zu mehr DeuFöV-Kursen geben, da diese an die Integrationskurse anschließen und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Integrations- zu den DeuFöV-Kursen übergehen werden. Interne Prozesse und Aufgabenverteilungen müssen dieser Veränderung angepasst werden.

Besonders die Ansprache neuer Zielgruppen sowie der Aufbau neuer Angebotsformate für bereits aktive Kundinnen und Kunden wird neben dem Erhalt der bewährten Kurse, Vorträge und Exkursionen im Fokus der weiteren Programmplanung stehen.

Stadtbücherei

Die Stadtbücherei wird die digitalen Angebote weiter ausbauen. Dazu gehören Datenbanken wie Library Press Display (internationale Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank) und Brockhaus Online, die im Januar 2017 gestartet sind und auch 2018 fortgesetzt werden. Ein neuer digitaler Lesezirkel „sharemagazines“ wird ab 2018 in den Büchereien Garstedt und Norderstedt-Mitte angeboten.

Ein weiteres Angebot ist 2017 mit e-Learning hinzukommen. Die Nutzung wird beobachtet und soll 2018/2019 evaluiert werden. Hier bleibt abzuwarten, wie dies Angebot angenommen wird. Bisher konnte e-Learning die allgemeinen Erwartungen als eine Lernform der Zukunft nicht erfüllen.

Die Stärkung des Ortes soll durch eine Attraktivitätssteigerung der Büchereien erfolgen. Hier sind größere Umbauten geplant. Die Hauptbücherei Mitte wird 2018 und 2019 weiter umgebaut und soll attraktiver werden.

Mit zurückgehenden Ausleihen von Medien bekommt die Bücherei als Lernort zunehmende Bedeutung. Das bedeutet auch, dass die Möblierung entsprechend angepasst werden muss.

Ein weiteres Zukunftsthema sind erweiterte Öffnungszeiten. Die „offene Bücherei“ in Glashütte ist bereits umgesetzt. Geplant ist, das Konzept auch in der Stadtteilbücherei Friedrichsgabe umzusetzen.

Die Medienausleihe geht weiter leicht zurück, bleibt aber der bedeutendste Imagefaktor der Bücherei. Demgegenüber allerdings werden die Nutzung und der Aufenthalt in den Büchereien wichtiger. Entsprechende Gelegenheiten dafür müssen eingerichtet werden. Die digitalen Medien werden mit ihren Steigerungsraten ein zunehmend bedeutenderer Teil der Bücherei werden und sind fester Bestandteil für Konzept einer modernen öffentlichen Bücherei. Wichtiger wird die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten werden. Informations- und Medienkompetenz werden wichtig bleiben und sollten verstärkt über die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen weiterentwickelt werden.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	1.485,1	1.482,6	1.451,7
Umlaufvermögen	989,0	885,3	910,4
Eigenkapital	1.592,7	1.624,3	1.911,9
Sonderposten	129,4	102,3	89,1
Verbindlichkeiten	751,9	641,3	361,1
Umsatzerlöse	2.191,1	1.914,2	2.146,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	2.570,0	2.650,4	2.648,4
Personalaufwand	2.809,4	2.904,9	2.894,9
Materialaufwand	1.021,5	1.228,4	1.341,9
Abschreibungen	131,3	113,9	102,2
Jahresüberschuss	97,3	31,6	287,6
Investitionsvolumen	61,0	111,4	71,5
Reinvestitionsquote	46,5%	97,8%	70,0%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	1,1	2,0	0,4

Unter den Verbindlichkeiten im oberen Teil der Tabelle sind auch Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen zusammengefasst.

4.2 STADTWERKE NORDERSTEDT

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

- (1) Die Elektrizitäts-, Telekommunikations-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- u. Verkehrsbetriebe sowie das Hallen- u. Freibad und der Betrieb der Anlagen des Stadtpark Norderstedt bilden einen einheitlichen Eigenbetrieb.
- (2) Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- u. Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Telekommunikation, Gas, Fernwärme u. Wasser, die Bereitstellung öffentlicher Verkehrsmittel sowie der Betrieb des Hallen- u. Freibades und der Anlagen des Stadtparks Norderstedt inklusive der Durchführung einer Landesgartenschau. Der Betrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben. Die Stadtwerke dürfen auch ingenieurtechnische- und Datenverarbeitungsaufgaben sowie Aufgaben des Gebäudemanagements für andere übernehmen, sofern und soweit dies nicht den Interessen der Stadt widerspricht. Die Stadt kann den Eigenbetrieb auch mit der Betriebsführung anderer, insbesondere technischer, Betriebe beauftragen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 4.857,3 TEUR.

WERKLEITUNG

Jens Seedorff

Axel Gengelbach

Theo Weirich

STADTWERKEAUSSCHUSS

	Name	Vorname
Vorsitz	Matthes	Uwe
	Berbig	Miro
	Doblinger	Hansjörg
	Görtz	Christian
	Loeck	Thorsten
	Lunding	Arne
	Mendel	Christoph
	Schloo	Tobias
	Schmidt	Kai
	Schütz	Horst
	von der Mühlen	Dagmar
	Waldheim	Christian
	Wedell	Ursula
	Wiersbitzki	Heinz

GESCHÄFTSVERLAUF

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Primärenergieverbrauch im Berichtsjahr insgesamt gestiegen. Dies lag im Wesentlichen an der positiven Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung. Der Temperatureinfluss in Gradtagen gemessen trug eher weniger zum Anstieg bei, war doch dieser Einflussfaktor zwischen 2016 und 2017 nur leicht gestiegen. Bereinigt um den 29.02.2016 dürfte der Anstieg insgesamt noch höher ausgefallen sein.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Berichtsjahr um 6,2 % auf 995 Mrd. kWh gestiegen ist. Der Verbrauch der Haushalte stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf 437 Mrd. kWh, der Verbrauch zur Wärmeerzeugung in größeren Anlagen sogar um 8,1 % auf 153 Mrd. kWh. Gas und Fernwärme hatten an den Beheizungssystemen in Wohnungen zuletzt einen Anteil von etwas mehr als 63 %. Auch bei Neubauten dominieren als Beheizungssystem noch Gas und Fernwärme neben den verschiedenen Wärmepumpen. In der Industrie stieg der Gasverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 15 Mrd. kWh auf 385 Mrd. kWh. Die Großhandelspreise gingen bis 2016 für diese Kundengruppe überwiegend zurück. Ab 2017 folgt die Preiskurve denen der Haushaltskunden sowie der Verbrauchsgruppe „Handel und Gewerbe“ in überwiegend horizontale Richtung. Lediglich die Kraftwerkspreise erlebten im Berichtsjahr Schwankungen nach oben und unten. Sie lagen zum Jahresende noch über dem Preisniveau zu Jahresbeginn. Die Importpreise zeigten zwar auch Schwankungen, jedoch war das Preisniveau zu Jahresbeginn und —ende nahezu unverändert.

Die Erzeugung von Wärme aus Gas — bspw. in Blockheizkraftwerken — zeigt sich auch beim Mix der Stromerzeugung. Die Stromerzeugung durch Erdgas stieg im Berichtsjahr um 6,4 % auf 86,5 Mrd. kWh. Da die Bruttostromerzeugungsmenge nur um 0,6 % auf 654,8 Mrd. kWh gestiegen ist, kommt Erdgas nun auf einen Anteil von 13,2 % (Vorjahr 12,5 %). Der Strom wird gemessen an den Energieträgern nach wie vor mit einem Anteil von 36,6 % durch Kohle erzeugt, jedoch ist die Tendenz seit Jahren rückläufig. Dafür stieg wie in den Vorjahren auch der Anteil erneuerbarer Energien erneut von 29,2 % in 2016 auf nunmehr 33,3 % (218,3 Mrd. kWh gegenüber 189,8 Mrd. kWh im Vorjahr) und wird alsbald die Kohle als primären Energieträger ablösen.

Die seit 2011 sinkenden Preise an der Strombörse EEX für Termin- und Spotgeschäfte wiesen ab der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder eine steigende Tendenz auf. Dieser Trend setzte sich für Terminprodukte auch in 2017 fort. Die Spotprodukte — am Jahresende 2016 auf Rekordhoch — unterlagen starken Preisschwankungen. Gegen Ende des Berichtsjahres lag das Niveau etwas über 30 EUR/MWh gegenüber mehr als 50 EUR/MWh zu Jahresbeginn. Die Endkundenpreise stiegen weiter an. Größter Preistreiber für Gewerbe und Haushalte waren steigende Netzentgelte, Abgaben und Umlagen. Insgesamt hatten sie für Haushaltskunden im Berichtsjahr einen Anteil von 55 % (Vorjahr 54 %) am Strompreis. Für Industriekunden stiegen die Preise um ca. 11 %. Jedoch ging hier der Anteil von Belastungen und Netzentgelten von 50 % im Jahr 2016 auf 48 % im Berichtsjahr zurück, so dass dieser Anstieg im Wesentlichen höheren Beschaffungskosten geschuldet ist.

Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt betragen im Geschäftsjahr 116,48 Mio. EUR (Vorjahr 110,28 Mio. EUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöhten sich die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete weitere 47,57 Mio. EUR (+3,01 Mio. EUR zum Vorjahr).

Im Stromnetz lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 mit 27,00 Mio. EUR um ca. 2,98 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Darin sind Umlagen und Abgaben in Höhe von 4,84 Mio. EUR (Vorjahr 4,96 Mio. EUR) enthalten, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Der Netzdurchsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf 387,16 Mio. kWh zurück. Obgleich die an den Umspannwerken gemessenen Strommengen um 1,6 % auf 303,39 Mio. kWh zurückgingen, stiegen die Kosten für die Nutzung auf 10,12 Mio. EUR. Die Differenz zum Netzdurchsatz (83,77 Mio. kWh) wurde im Netzgebiet selbst erzeugt. Die Netzverluste betragen im Berichtsjahr 11,43 Mio. kWh, so dass an die Kunden 375,73 Mio. kWh Strom abgesetzt wurden.

Im Berichtsjahr lieferte der Vertrieb mit 252,92 Mio. kWh deutlich mehr als im Vorjahr (233,38 Mio. kWh) an seine Kunden. Davon entfielen auf das Konzessionsgebiet 212,27 Mio. kWh und 40,65 Mio. kWh auf Kunden außerhalb Norderstedts. Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo stiegen im Berichtsjahr um 2,61 Mio. EUR auf 28,38 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Erlöse aus der EEG-Umlage, die vom Kunden eingezogen und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt wird, stieg korrespondierend zur Absatzmenge von 14,18 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 16,66 Mio. EUR.

Der Netzdurchsatz in der Gasversorgung verringerte sich um 4,13 Mio. kWh auf 962,10 Mio. kWh. Die Erlöse folgten der Abgabemenge regulatorisch bedingt nicht. Sie stiegen von 7,81 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,547 Mio. EUR im Berichtsjahr und wurden maßgeblich von den Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers beeinflusst.

Der Gasvertrieb setzte im Berichtsjahr im eigenen Konzessionsgebiet mit 735,92 Mio. kWh etwas weniger als im Vorjahr (748,35 Mio. kWh) ab. Insgesamt wurden 741,46 Mio. kWh an Kunden abgegeben (Vorjahr 753,61 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse betrugen im Vorjahr 10,18 Mio. EUR. Sie gingen im Berichtsjahr auf 8,22 Mio. EUR zurück. Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt. Ursächlich sind neben dem Rückgang der Vertriebsmenge die weiter sinkenden Bezugskosten, die an die Kunden weitergegeben wurden.

In den sonstigen Aktivitäten betrug der Umsatz 54,39 Mio. EUR (+1,67 Mio. EUR). Die Wasserabgabe lag mit 4,35 Mio. m³ im langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m³ bis 4,40 Mio. m³ aber unter der Menge des Vorjahres (4,45 Mio. m³). Die Erlöse gingen dem Mengenrückgang folgend von 7,51 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 7,39 Mio. EUR zurück. Dem Ausbau der Fernwärmeversorgung folgend, dominiert zunehmend die Sparte Fernwärme das Ergebnis der sonstigen Aktivitäten. Die Absatzmenge betrug 142,42 Mio. kWh im Berichtsjahr und führte zu Erlösen in Höhe von 9,58 Mio. EUR (Vorjahr 9,11 Mio. EUR). Neben der Fernwärme führte insbesondere die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen an Dritte (Umsatz im Berichtsjahr 5,37 Mio. EUR) zu einem weiteren Anstieg der Erlöse in den sonstigen Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von 12,09 Mio. EUR ab. Grundlage des gestiegenen Gewinns war der Anstieg des Rohertrags, denn im Berichtsjahr sind die Erlöse um 6,21 Mio. EUR gestiegen während der Materialaufwand lediglich um 5,36 Mio. EUR gestiegen ist. Der Rohertrag erhöhte sich somit um 1,06 Mio. EUR auf 55,59 Mio. EUR.

Die Aufwands- und Ertragspositionen, die zum Betriebsergebnis führen, zeigen ein insgesamt ausgeglichenes Bild, jedoch gibt es zwischen den einzelnen Positionen teils starke Schwankungen. Während beispielsweise der Personalaufwand um 1,23 Mio. EUR stieg, gingen die Abschreibungen um 0,96 Mio. EUR zurück. Additiv betrachtet bleibt die Veränderung des Rohergebnisses von 1,06 Mio. EUR im Betriebsergebnis unverändert, denn dieses wächst um 0,59 Mio. EUR auf 12,52 Mio. EUR. Die Ertragsteuern stiegen von 6,23 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 6,69 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Gewinn nach Steuern von 12,09 Mio. EUR abgeschlossen.

FINANZLAGE

Der Finanzmittelfonds betrug zum Bilanzstichtag 8,36 Mio. EUR und damit erneut deutlich weniger als im Vorjahr (9,67 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt stieg von 255,87 Mio. EUR im Vorjahr auf 262,73 Mio. EUR zum 31.12.2017. Dabei stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 215,52 Mio. EUR auf nunmehr 225,65 Mio. EUR (85,9 % der Bilanzsumme) deutlich stärker. Das kurzfristig gebundene Vermögen ging demnach zurück. Es betrug zum Bilanzstichtag 37,09 Mio. EUR (Vorjahr: 40,35 Mio. EUR).

Das Kapital entwickelte sich somit vergleichbar. So stieg das mittel- und langfristig verfügbare Kapital von 216,63 Mio. EUR um 9,03 Mio. EUR im Wesentlichen aus Zuführungen zu Rücklagen auf 225,66 Mio. EUR zum 31.12.2017 und hatte an der Bilanzsumme einen Anteil von zuletzt 85,9 %. Das kurzfristig verfügbare Kapital verringerte sich auf 37,07 Mio. EUR.

Das Sachanlagevermögen ist in Höhe von 99,99 % langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem langfristig andauernden tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf Erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die langfristige Perspektive der Energiewende erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie — über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel — in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt.
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden.
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber — Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit — über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb).
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen).

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizienzanzreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Während die tatsächliche Geschäftsentwicklung in 2017 die Erwartungen insbesondere im Hinblick auf das Ergebnis und die Umsatzerlöse übertroffen hat, wird für 2018 aufgrund von höheren Abschreibungen, Personal- und Betriebsaufwendungen sowie einem zurückgehenden Finanzergebnis mit einem geringeren Ergebnis gerechnet. Im Einzelnen sieht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 einen Gewinn in Höhe von 8,9 Mio. EUR vor. Die Umsatzerlöse werden mit 120 Mio. EUR etwas höher ausfallen als im Berichtsjahr. Die Ausgaben für Investitionen werden im Vermögensplan mit 29,9 Mio. EUR geplant. Sie entfallen im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau der Fernwärmeversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und Investitionen zur Anlagenmodernisierung der Wasserversorgung. Zudem wird für 2018 der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes die Ausgabenhöhe dominieren.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	211.627,3	215.516,6	225.647,1
Umlaufvermögen	44.932,8	40.349,3	37.084,8
Eigenkapital	98.228,1	99.226,4	103.967,0
Sonderposten	6.986,3	7.652,5	8.611,5
Verbindlichkeiten	151.345,8	148.987,1	150.153,3
Umsatzerlöse	108.250,7	110.275,9	116.483,9
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	19.006,3	20.219,1	21.444,7
Materialaufwand	53.815,2	57.757,4	63.114,6
Abschreibungen	14.318,2	14.715,1	13.754,7
Jahresüberschuss	10.951,6	11.949,9	12.090,7
Investitionsvolumen	18.216,5	19.000,5	24.437,4
Reinvestitionsquote	127,2%	129,1%	177,7%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	5,8	5,3	5,6

4.2.1 WILHELM.TEL GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 Theo Weirich

Prokuristen: Arne Mietzner
 Michael Voigt
 Axel Gengelbach

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Mendel	Christoph
Berbig	Miro
Büchner	Wilfried
Betzner-Lunding	Ingrid
Fedrowitz	Katrin
Frahm	Felix
Holle	Peter
Matthes	Uwe
Roeder	Elke Christina
von der Mühlen	Dagmar
Wojtkowiak	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Telekommunikationsbranche, auch und gerade der Breitbandausbau, ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei geht es künftig nicht mehr nur um digitale Kommunikation zwischen Menschen, sondern zusätzlich zwischen Milliarden Gegenständen, Sensoren und Maschinen. Geändertes Nutzungsverhalten der Menschen mit klarer Ausrichtung auf mobiles Internet sowie das „Internet der Dinge“ (IoT), gestützt auf künftige zentrale 5G-Anwendungen mit hohen Übertragungsraten und niedrigen Latenzzeiten steigern weiterhin das mittels Infrastruktur zu transportierende Datenvolumen. 5G wird in der Branchenerwartung zur nächsten Generation mobil nutzbarer Vernetzungstechnologie mit neuen Qualitätsstandards. Die Ausschreibung der 5G-Lizenzen in nationalen und regionalen Bereichen soll ab dem 3. Quartal 2018 erfolgen. Für die Erreichung des hierfür von der Bundesregierung gesteckten Infrastrukturziels einer flächendeckenden Verfügbarkeit von Gigabitnetzen bis zum Jahr 2025 in Deutschland wird es erforderlich sein, symmetrische Bandbreiten in dieser Größenordnung bereitzustellen. Wachstums- und Effizienzfaktoren für diese Infrastruktur sind echte Gigabitanschlüsse bis in die Gebäude (FttB) und Wohnungen (FttH), netzübergreifende Verfügbarkeit von Diensten und Integration von Mobilfunknetzen. Im Mobilfunkbereich wird die Bereitstellung einer WLAN-Infrastruktur und –Plattform zu einem wichtigen Leistungsmerkmal als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Anreize für den wirtschaftlichen Erfolg von Investitionen in die Gigabit-Infrastruktur entstehen durch einen „Open-Access“-Vermarktungsrahmen für transparente, diskriminierungsfreie Angebote von Vorleistungsprodukten auf der Grundlage von wechselseitigem Wholesale und Wholebuy. Im WLAN-Bereich können Roaming-Partnerschaften auf der Basis der „Hotspot 2.0“-Spezifikation Basis für wirtschaftliche Vermarktungserfolge sein.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur ist vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern geworden. Die aus der Energiebranche entstandenen Unternehmen besitzen schon jetzt eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung für den Telekommunikationssektor. Inhaltlich geht es um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.

Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für diese Investitionsbereitschaft sind gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Insbesondere sollten die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen politisch so gesetzt werden, dass ein Überbau bestehender oder im Ausbau befindlicher FttB/H-Netze zugunsten eines diskriminierungsfreien Zugangs überflüssig wird. Bei der Gestaltung der Breitbandförderung sollte die Förderfähigkeit des Vectoring-Ausbaus vor dem Hintergrund seiner technischen Limitationen und der Einschränkungen für den Wettbewerb überdacht werden.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2017 in Deutschland im Wesentlichen stabil bzw. leicht rückläufig gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 7,9 Mrd. EUR nicht ganz auf dem Vorjahresniveau (8,2 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten sanken um 0,9 Mrd. EUR auf 58,8 Mrd. EUR, davon entfallen 32,6 Mrd. EUR (- 0,4 Mrd. EUR) auf den Festnetz- und 26,2 Mrd. EUR (- 0,5 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die wilhelm.tel GmbH die Anzahl ihrer eigenen Endkunden im TV-Bereich um 3 % sowie im Telefon-/Internet-Segment um ca. 8 % steigern. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 9 % erreicht werden. Die über Vorleistungspartner versorgten TV-Kunden erhöhten sich um 8 % und die Telefon-/Internetkunden um über 18 %.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,3 Mio. EUR erzielt.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen um 4,1 Mio. EUR auf nunmehr 50,2 Mio. EUR. Dem verbesserten Rohertrag standen im Zusammenhang mit dem Geschäftswachstum insbesondere höhere Abschreibungen und Personalkosten gegenüber.

FINANZLAGE

Die Cash-Earnings (Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Mittel betragen 43,2 Mio. EUR. Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (6,4 Mio. EUR) sowie aus der Aufnahme von Krediten (11,1 Mio. EUR) zugeflossen. Diesem Mittelzufluss stehen die Ausgaben für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (22,2 Mio. EUR) und Tilgungen auf Kredite (4,9 Mio. EUR) sowie die Gewinnabführung an den Organträger (16,3 Mio. EUR) gegenüber.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag am 31. Dezember 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 20,4 Mio. EUR auf 149,9 Mio. EUR erhöht. Dabei verringerte sich der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens von 86,7 % der Bilanzsumme auf 78,9 %. Der Anstieg im Vermögen ist weitgehend auf gestiegene Restwerte im Sachanlagevermögen zurückzuführen. Weiteren Einfluss übten die zum Stichtag hohen Bankguthaben aus.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 6,4 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich insgesamt um 6,2 Mio. EUR. Anstiege in weiteren Positionen des kurzfristig verfügbaren Kapitals führten dazu, dass der Anteil des mittel- und langfristig verfügbaren Kapitals an der Bilanzsumme ähnlich der korrespondierenden Vermögensposition von 81,8 % auf 76,9 % zurückgeht. Die Eigenkapitalquote verändert sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht von 33,6% auf 33,3%.

Das Sachanlagevermögen ist in Höhe von 108,2% langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die Entwicklung der wilhelm.tel GmbH zu einem im regionalen Bereich tätigen Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 60 % der mehrgeschossigen Wohnungen an das Versorgungsnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfasertechnologie und WLAN-Infrastruktur erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss mit WLAN versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten im Gigabitstandard zur Verfügung gestellt werden können. Die bestehende Infrastruktur, über die jedem von wilhelm.tel versorgten Haushalt bereits eine Bandbreite von 100 MBit/s zur Verfügung gestellt wird (z.B. VDSL2+, CMTS etc.), soll für die Nutzung von Gigabit/s erweitert werden.

Das regionale Wachstum bietet in einem preislich umkämpften Markt die Chance, die Kundenbasis wesentlich zu erweitern. Die dabei verfolgte Konzentration auf Segmente und Produkte (Triple-Play aus Telefonie, Kabel-TV und Internet ergänzt um Mobilfunk und W-LAN) mit einer tendenziell hohen Bindung an das Unternehmen sowie die Ausweitung von Angeboten offener Zugänge von Mitbewerbern auf die eigene Infrastruktur in Form des Wholesale-Bitstreamaccess (BSA) verbessern die wirtschaftliche Basis.

Andererseits besteht ein Risiko, dass Verzögerungen in der Resonanz auf vertriebliche Maßnahmen im Bereich Telefon- und Internetdienste Auswirkungen auf die kurzfristige Refinanzierung des investierten Kapitals haben können. Die geplante Ergebnisentwicklung könnte sich dadurch strecken. Weiterhin besteht das Risiko, dass die weitere Infrastrukturentwicklung durch gesetzliche und regulatorische Hemmnisse für den Breitbandausbau auf Glasfaserbasis wirtschaftlich weniger Erträge bringt. Bezogen auf die Geschäftskunden (inkl. Wohnungswirtschaft) besteht das Risiko auslaufender längerfristiger Verträge.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird unter der Erwartung steigender Bezugskosten für Telefon und Internet sowie steigender Abschreibungen mit einem Jahresgewinn von 10,1 Mio. EUR gerechnet. Die Investitionen in Sachanlagen werden rd. 28,8 Mio. EUR betragen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	109.310,4	112.249,8	118.167,2
Umlaufvermögen	24.033,0	17.165,4	31.686,5
Eigenkapital	41.536,5	43.536,5	49.936,5
Sonderposten	193,3	183,3	173,3
Verbindlichkeiten	91.613,5	85.695,3	99.743,8
Umsatzerlöse	58.751,8	73.567,5	67.676,5
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	4.796,7	5.166,7	5.780,6
Materialaufwand	17.122,7	27.497,7	19.369,7
Abschreibungen	15.291,8	19.338,8	17.198,0
Jahresüberschuss	11.334,4	11.510,9	16.251,1
Investitionsvolumen	20.593,1	22.278,2	21.877,4
Reinvestitionsquote	134,7%	115,2%	127,2%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	3,4	2,7	2,8

4.2.2 STADTPARK NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

Prokuristen: Eva Reiners
Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Müller-Schönemann	Petra
Bilger	Christine
Böttcher	Christine
Heyer	Gabriele
Jürs	Lasse
Mann	Arne
Matthes	Uwe
Mond	Christiane
Roeder	Elke Christina
von Appen	Bodo
Wendorf	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft ist für die Unterhaltung und Attraktivitätssicherung des Stadtparkes — Ausrichtungsort der Landesgartenschau 2011 — verantwortlich. Mit hohen Investitionen verbunden wurde die Anlage nordöstlich des Stadtteils Norderstedt Mitte seinerzeit deutlich aufgewertet. Anschließend etablierte sich der Park schnell als Ausflugsziel in Stadt und Region. Der neu geschaffene Stadtpark ist somit die Existenzgrundlage der Gesellschaft. Sie ist für die Pflege des Geländes genauso zuständig wie für dessen Vermarktung. Zahlreiche Veranstaltungen und dauerhaft vorgehaltene Freizeitangebote locken Besucher in den Park und sorgen so für den erreichten Bekanntheitsgrad.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen (+42 TEUR), Vertrieb (+45 TEUR) und Nutzung und Vermarktung (+8 TEUR). Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 1.131 TEUR gegenüber 1.120 TEUR im Vorjahr.

Die gestiegenen Umsatzerlöse gehen einher mit gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (+34 TEUR gegenüber dem Vorjahr). Davon sind im Veranstaltungsbereich die bezogenen Leistungen um 34 TEUR gestiegen. Jedoch stehen dem Mehraufwand auch Mehrerlöse in Höhe von 42 TEUR gegenüber. Insgesamt betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 477 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 37 TEUR auf nunmehr 556 TEUR gestiegen.

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sind in gleicher Höhe angefallen und beeinflussen das Ergebnis nicht.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Verlust von 161 TEUR ab. Der Verlust wird vollständig auf Grundlage des am 16.08.2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Stadtpark Norderstedt GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages von den Stadtwerken Norderstedt übernommen.

FINANZLAGE

Die Cash Earnings betragen im Geschäftsjahr -161 TEUR (Vorjahr: -143 TEUR). Der Finanzmittelfonds verringerte sich um 94 TEUR auf 1.344 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31.12.2017 12.948 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 11.247 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 98,1 %.

Der Liquiditätsgrad II der Gesellschaft ist 2017 von 493 % im Vorjahr auf 693 % gestiegen. Dies ist insbesondere durch niedrigere Verbindlichkeiten bedingt. Zum Stichtag sind 1,3 Mio. EUR flüssige Mittel bilanziert worden. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

AUSSICHTEN

Wie eingangs erwähnt besteht die Hauptaufgabe der Gesellschaft in der Pflege und Vermarktung der Parkanlagen. Für die Pflege wurde ein langfristig angelegter Vertrag mit der Stadt Norderstedt geschlossen, der für regelmäßige Erlöse sorgt. Im Jahr sechs nach der Landesgartenschau wird jedoch deutlich, dass insbesondere

für den Erhalt des Geschaffenen — nicht nur altersbedingt, sondern auch durch Vandalismus — zunehmend höhere Aufwendungen nötig sind. Diese müssen nicht immer mit den Erlösen korrespondieren, so dass sie das Ergebnis negativ beeinflussen können.

Bei den Veranstaltungen hat die Stadtpark Norderstedt GmbH in der Vergangenheit mit einem Mix aus eigenen und fremden Veranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Eigene Veranstaltungen bergen das Risiko, dass Besucher, bspw. witterungsbedingt, fernbleiben, die Aufwendungen dennoch in voller Höhe auflaufen. Veranstaltungen Dritter hingegen bringen weniger Marge, jedoch werden Erlöse in gesicherter Höhe aus der Zurverfügungstellung des Parkgeländes in Teilen oder als Ganzes generiert und tragen positiv zum Ergebnis bei. Das Risiko eines Erlösausfalls wird durch die Mischung aus eigenen und fremden Veranstaltungen verringert, ohne dass der Park dadurch an seiner Attraktivität verliert.

Die Kooperation mit Partnern bei Freizeiteinrichtungen und Gastronomie geht in eine vergleichbare Richtung. Die Wertschöpfung aus diesen Geschäften liegt — wie auch das mit der Aktivität verbundene Risiko — bei den Kooperationspartnern. Die langfristig geschlossenen Pachtverträge sorgen auch zukünftig für in der Höhe planbare Erlöse und minimieren das Investitionsrisiko. Durch immer neue Ideen, derzeit wird ein Hochseilgarten errichtet, wird am Erhalt des Bekanntheitsgrades des Stadtparkes als Freizeitgelände in der Region gearbeitet und sichert somit Erlöse im gesamten Parkumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag vor dem Ergebnisausgleich in Höhe von -150 TEUR gerechnet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	12.082,3	11.747,9	11.247,4
Umlaufvermögen	1.814,6	1.758,0	356,5
Eigenkapital	2.325,0	2.325,0	2.325,0
Sonderposten	11.231,2	10.824,6	10.377,4
Verbindlichkeiten	340,6	356,4	235,6
Umsatzerlöse	980,8	1.120,3	1.131,4
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	460,7	519,4	555,8
Materialaufwand	386,9	443,2	476,5
Abschreibungen	776,4	806,6	847,2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-127,7	-143,1	-160,6
Investitionsvolumen	390,4	472,3	346,6
Reinvestitionsquote	50,3%	58,6%	40,9%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-3,2	-2,0	-1,4

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.2.3 VERKEHRSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungsaufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 Prokuristen: Andreas Meinken
 Michael Voigt

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Stellv. Vorsitz	Schröder	Jan Peter
	Roeder	Elke Christina
	Schulze	Burkhard
	Bosse	Thomas
	Falck	Thomas
	Sonnenberg	Mathias

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Sie betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte (im HVV die Linie U1) und der Eisenbahnstrecke von Norderstedt Mitte bis Ulzburg-Süd (im HVV die Linie A2). Mit der Betriebsführung sind die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und die AKN Eisenbahn AG (AKN) beauftragt.

Die Aufteilung der im HVV gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmenezuschlagung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf dem U-Bahnabschnitt haben sich VGN und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmenezuschläge partizipiert.

Die Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch geringere Erlöskorrekturen aus Vorjahren zwischen 2016 und dem Berichtsjahr von 5.354 TEUR auf 5.156 TEUR zurück.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Rohergebnis als Differenz aus Erlösen und Materialaufwand ging als Folge angepasster Betriebsführungskosten und der Aufwendungen für Schienenersatzverkehre von -1.269 TEUR im Vorjahr auf -1.785 TEUR im Geschäftsjahr zurück.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich, maßgeblich durch das Rohergebnis beeinflusst, in die gleiche Richtung. Es ging dem Rohergebnis folgend um 499 TEUR auf -2.093 TEUR zurück.

Das Zinsergebnis beeinflusst das Ergebnis erfahrungsgemäß nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wurden weder Zinserträge generiert noch Zinsaufwendungen geleistet. Das neutrale Ergebnis schwankt durch Periodenverschiebungen bei der Abrechnung der Erlöse aus Fahrkartenverkäufen innerhalb des HVV und der Abrechnung der Betriebsführungskosten durch die HHA und AKN stark zwischen den einzelnen Geschäftsjahren und übt somit einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich aus.

FINANZLAGE

Die Cash Earnings betragen im Geschäftsjahr -2.403 TEUR (Vorjahr: -1.220 TEUR). Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft stieg von 709 TEUR zum 31.12.2016 auf 1.245 TEUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme belief sich auf 14.927 TEUR zum Bilanzstichtag am 31.12.2017. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen 12.537 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 90,2 %. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.038 TEUR getätigt, die im Wesentlichen auf Weichenerneuerungen entfielen.

AUSSICHTEN

Die Stadt Hamburg führte an ihren P+R-Anlagen sukzessive Parkgebühren ein. Der Presse war zu entnehmen, dass dort wo bereits geschehen die Anzahl der Parkplatznutzer zurückgegangen ist. In Norderstedt ist das Parken entlang der Bahnstationen noch kostenfrei. Es gibt jedoch den Grundsatzbeschluss, zu einem gebührenpflichtigen Parkraummanagement zu kommen. Es könnte dazu führen, dass bisherige Autofahrer auf andere, näher gelegene Bahnstationen ausweichen oder auf Bus oder Bahn umsteigen und so zusätzliche Fahrgäste generiert werden können.

Die größte Veränderung im Nahverkehr der Region ist zweifellos der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg-Eidelstedt — Kaltenkirchen zur S-Bahn. Hierdurch würden sich zum einen die Verkehrsflüsse in den Zügen da-

hingehend ändern, dass eine umsteigefreie Verbindung von Fahrgästen allgemein bevorzugt wird. Es würden also Fahrgäste den A2-/U1-Streckenabschnitt umfahren. Zum anderen können neue Fahrgäste gewonnen werden, da es Bestrebungen im Land gibt umsteigefreie Verbindungen von Norderstedt nach Neumünster einzurichten. Es besteht das Risiko, dass mehr Fahrgäste die neue S-Bahn nutzen als durch die durchgehende Verbindung nach Norden hinzugewonnen werden. Die Umstrukturierung wird nicht folgenfrei für die Betriebsführungskosten mit der AKN sein, da sich deren Verkehrssituation massiv verändern wird. Eine Abschätzung, ob sich hier ein Risiko durch Verteilung höherer Fixkosten auf geringere Verkehrsleistungen oder eine Chance für einen effizienteren Bahnbetrieb einhergehend mit sinkenden Kosten beim Betriebsführer entwickelt, kann noch nicht getroffen werden. Vor diesem Hintergrund finden derzeit zwischen der VGN und der AKN regelmäßige Austauschtreffen statt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird gegenüber 2017 weiterhin mit einem geringeren Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.080 TEUR gerechnet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auf Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt in Kombination mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	17.115,2	14.291,6	12.537,4
Umlaufvermögen	4.207,2	3.114,4	2.388,8
Eigenkapital	2.681,7	2.681,7	2.681,7
Sonderposten	16.281,0	13.496,3	10.784,2
Verbindlichkeiten	2.359,6	1.229,0	1.275,4
Umsatzerlöse	4.580,9	5.353,9	5.156,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	6.419,0	6.330,0	7.312,4
Abschreibungen	2.927,7	2.856,1	2.774,4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.450,6	-1.290,5	-2.464,6
Investitionsvolumen	34,3	32,2	1.020,2
Reinvestitionsquote	1,2%	1,1%	36,8%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-0,9	-0,9	-0,5

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.2.4 IKT REGIO-NETZWERK GMBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von informationstechnologischer, Kommunikations- sowie von Energieversorgungsinfrastruktur zur Realisierung dezentraler Versorgungsbeiträge einer nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung und dezentraler Beiträge zum Klimaschutz, insbesondere intelligente Zähler und Messsysteme, IT- und Rechenzentrums- sowie Kommunikationsinfrastruktur zur Administration großer Datenmengen und verwandte Geschäfte ganz überwiegend für die Kommanditisten. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft entsprechende Elemente der Versorgungsinfrastruktur erwerben und errichten und diese dann an Dritte, insbesondere Versorgungsunternehmen und Wohnungsunternehmen, verpachten.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen – insbesondere Rechenzentrumsbetreiber, Dienstleistungsunternehmen für den Betrieb intelligenter Netzinfrastrukturen und Kooperationspartner aus der Wohnungswirtschaft – berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 André Reißweck
 Suha Murteza

Prokuristen: Kay Moritz
 Markus Sass
 Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Mendel	Christoph
Berbig	Miro
Betzner-Lunding	Ingrid
Büchner	Wilfried
Hahn	Sybille
von der Mühlen	Dagmar
Wedell	Ursula
Waldheim	Christian
Wojtkowiak	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Gründungsjahr dominierte der Aufbau des Geschäftsbetriebes den Geschäftsverlauf. Dazu wurde im Gründungsjahr mit geeigneten Kommunikationsmitteln der Außenauftritt der Gesellschaft profiliert, da der aktive Geschäftsbetrieb zukünftig zum wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft beitragen soll.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Zum Ende des Gründungsjahres stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 60 TEUR generiert durch die Aufwandsbeteiligung der Kommanditistinnen für den laufenden Geschäftsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hierzu deckungsgleich. Sie entstehen maßgeblich im Zusammenhang mit der kaufmännischen Betriebsführung, der Unternehmensgründung sowie der Grundausstattung an Marketing- und Werbematerialien für den Unternehmensauftritt.

Die Gesellschaft schließt das Gründungsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug am 31.12.2017 73 TEUR. Anlagevermögen ist bei der Gesellschaft nicht vorhanden, so dass sich das Vermögen der Gesellschaft rein aus dem Umlaufvermögen ergibt. Das Eigenkapital in Form der Kapitalanteile der Kommanditisten beträgt 60 TEUR. Kurzfristig verfügbares Kapital ergibt sich aus dem Bestand an Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 13 TEUR.

AUSSICHTEN

Kurz- und mittelfristig steht der gesunde Start des Geschäftsbetriebes im Vordergrund. Dieses soll zunächst im Wesentlichen durch konzerninterne Geschäfte realisiert werden. Jedoch können und sollen diese Geschäftsaktivitäten auch auf Dritte ausgeweitet werden. Zusätzlich ist die Aufnahme weiterer Kommanditisten aus der Wohnungs- und Versorgungswirtschaft geplant.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird weiterhin mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Der Bestand der Gesellschaft ist durch die Konzernzugehörigkeit im Verbund der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Norderstedt — im Wesentlichen durch die Beteiligung — der Stadt Norderstedt/Stadtwerke Norderstedt sowie der wilhelm.tel GmbH jederzeit gesichert.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2017		
Anlagevermögen	0,0		
Umlaufvermögen	72,6		
Eigenkapital	60,0		
Sonderposten	0,0		
Verbindlichkeiten	12,6		
Umsatzerlöse	0,0		
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0		
Personalaufwand	0,0		
Materialaufwand	0,0		
Abschreibungen	0,0		
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0		
Investitionsvolumen	0,0		
Reinvestitionsquote	0,0		

4.3 MEHRZWECKSÄLE NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
 - b) die Betreuung der Abonnenten,
 - c) die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d) Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Rajas Thiele-Stechemesser

Kai-Jörg Evers

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Roeder	Elke Christina
Bilger	Christine
Fahl	Sabine
Gloger	Peter
Hahn	Sybille
Mährlein	Tobias
Schenppe	Volker
Stender	Emil
Waldheim	Christian
Wangelin	Kornelia
Welk	Joachim

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft hat neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der TriBühne, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt, den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie und des angrenzenden Restaurants sowie den treuhänderischen Betrieb des Kulturwerks am See wahrgenommen. Darüber hinaus wurde nach einer fünfmonatigen Umbauphase des Restaurants das Brauhaus Hopfenliebe im November 2015 eröffnet. Somit ist 2017 das zweite komplette Geschäftsjahr eines neuen Gastronomiekonzeptes bei dem das Brauen eines stadt-eigenen Bieres, welches auch als Marketinginstrument nach Außen dienen soll, im Fokus steht.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde ursprünglich eine Erhöhung des Zuschusses durch die Stadt Norderstedt geplant, da der bisherige Zuschuss bereits seit 11 Jahren besteht und sämtliche Kostensteigerungen durch zusätzliche Angebote und eine gute Auslastung kompensiert werden konnten. Aufgrund des sehr guten Betriebsergebnisses der Hopfenliebe musste der Zuschuss für den Betrieb der TriBühne auch in 2017 nicht erhöht werden.

Im Jahr 2017 hat die MeNo insgesamt im Kulturwerk und in der TriBühne 165 Veranstaltungen an über 220 Belegungstagen durchgeführt. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr von 5,8%. Die Kapazitäten beider Häuser sind somit nach wie vor ausgelastet, insbesondere weil im Kulturwerk hauptsächlich die Kulturträger die Räumlichkeiten belegen. Ohne eine personelle Aufstockung in allen Abteilungen können die Belegungstage in der TriBühne nicht erhöht werden. Dies würde für die Gesellschaft ein erhöhtes finanzielles Risiko ergeben, von dem die Geschäftsleitung abrät.

Der Gesamtumsatz ist von 2.393 TEUR auf 2.328 TEUR gesunken (-2,7%). Der Gesamtumsatz kann somit als relativ gleichbleibend bewertet werden. Das operative Jahresergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) aus.

Die Umsätze der Veranstaltungsdurchführung sind um rund 17% von 879 TEUR (2016) auf 730 TEUR (2017) gesunken. Wesentlicher Grund war der Wegfall von drei umsatzstärkeren Veranstaltungen, dem Opernball, einer Tagung und einem Sommerfest (die beiden Letzteren waren einmalige Veranstaltungen).

Die Erlöse des Brauhauses Hopfenliebe sind von 843 TEUR in 2016 auf 947 TEUR in 2017 gestiegen. Der Gewinn erhöhte sich von 85 TEUR in 2016 auf 163 TEUR in 2017. Somit konnte auch im Geschäftsjahr 2017 der Betrieb der Hopfenliebe die Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich ausgleichen.

Im Kartenvorverkauf konnten die Umsatzerlöse mit 69 TEUR auf dem guten Vorjahresniveau gehalten werden.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Jahr 2017 wurde ein ausgeglichenes Betriebsergebnis geplant. Im Wirtschaftsplan wurden drei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt: 220 TEUR für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit, 380 TEUR für die allgemeinen Betriebskosten und weitere 250 TEUR für Instandhaltung, Wartung und Modernisierung.

Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 12 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 57 TEUR im Vorjahr. Insgesamt liegt auch 2017 der Zuschussbedarf der Gesellschaft wie ermittelt im Schnitt bei 850 TEUR.

Die für 2017 geplanten Verhandlungen mit der Gesellschafterin zur Erhöhung des Zuschusses wurden nicht geführt. Die Geschäftsleitung hat den erforderlichen Bedarf auf 2019 verschoben.

FINANZLAGE

Bei der Finanzlage haben sich die liquiden Mittel in 2017 erhöht. Per Saldo kommt es somit in 2017 zu einer Verbesserung um 303 TEUR auf einen Bestand am Jahresende in Höhe von 838 TEUR. Die Erhöhung der liquiden Mittel hat bei der Entwicklung des Liquiditätsgrades II deutliche Auswirkungen. Er ist von 126,4 % in 2016 auf 132,9 % in 2017 gestiegen.

Die Gesellschaft ist jederzeit zahlungsfähig gewesen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg von 1.845 TEUR auf 2.014 TEUR (+9,2%). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 60,6 % in 2016 auf 61,8 % in 2017. Ursächlich hierfür war überwiegend die erhöhte Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat auf Rechnung der Stadt Norderstedt im Jahre 2010 ein Darlehen über 7,35 Mio. EUR für den Bau des Treuhandvermögens, dem Kulturwerk am See, aufgenommen. Der Kredit wurde bei der Sparkasse Holstein abgeschlossen und wird seit März 2015 mit 0,58 v.H. verzinst. Der Zinssatz ist bis zum 30.03.2020 festgeschrieben. Der Kredit ist durch eine Bürgschaft der Stadt Norderstedt abgesichert. Die Zinsen werden über das Treuhandvermögen finanziert, ebenso die Tilgungsraten. Zum 31.12.2017 betrug die Darlehenssumme 6,9 Mio. EUR. Ein zweiter geplanter Kredit für die Inneneinrichtung und Technik des Gebäudes in Höhe von 500 TEUR wurde auch 2017 nicht benötigt.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich von 122,9 % in 2016 auf 126,4 % in 2017 erhöht. Damit ist das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

AUSSICHTEN

Für die Folgejahre ist mit Kostensteigerungen für Ersatzbeschaffungen im Bereich Technik, Telekommunikation und Möblierung zu rechnen, da die Tribühne sich inzwischen im 17ten Betriebsjahr befindet. Geplant ist, diese Kosten durch eine weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit einzelner Veranstaltungen zu erwirtschaften.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist unverändert abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann.

Insgesamt wird eine gute Erlösstruktur prognostiziert, so dass für 2018 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen wird.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	1.155,6	1.047,1	984,2
Umlaufvermögen	593,2	985,9	1.023,2
Eigenkapital	1.174,8	1.252,4	1.243,7
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	580,2	814,4	769,9
Umsatzerlöse	1.696,5	2.393,0	2.328,5
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	850,0	850,0	850,0
Personalaufwand	978,2	1.305,9	1.331,1
Materialaufwand	840,1	1.020,0	928,3
Abschreibungen	182,2	205,4	194,3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-110,7	57,2	11,7
Investitionsvolumen	685,0	90,7	137,7
Reinvestitionsquote	376,0%	44,2%	70,9%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	6,8	1,7	2,9

Die vergleichsweise hohe Reinvestitionsquote in 2015 resultierte aus dem Umbau des ehemaligen Restaurants zum Brauhaus Hopfenliebe.

4.4 ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschafterin;
 - g) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.727,65 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann

Thomas Bosse

Prokurist: Jörg Gust

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Holle	Peter
Berbig	Miro
Evert	Monika
Dr. Drömann	Dietrich
Muckelberg	Marc-Christopher
Müller-Schönemann	Petra
Rathje	Reimer
Roeder	Elke-Christina
Schroeder	Klaus-Peter
Steinhau-Kühl	Nicolai
Waldheim	Christian

GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Als Treuhänder der Stadt ist sie seit 2005 mit der Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten, z.B. Nordport und Frederikspark und seit 2009 mit der Strategischen Flächensicherung im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft die Immobilienbewirtschaftung und das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg.

Zum 01.01.2015 wurde die Beteiligungsgesellschaft Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet. Ihre Aufgabe ist der treuhänderische Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken für die Stadt Norderstedt.

Darüber hinaus wurde die EGNO mbH im März 2015 von der Stadt Norderstedt mit der Realisierung kommunaler Neubauvorhaben beauftragt.

Schmuggelstieg

Das Nahversorgungsquartier um den Schmuggelstieg wurde 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und wird seit Mitte 2009 von der EGNO als Treuhänderin der Stadt Norderstedt betreut. Die erste große Maßnahme „Umbau Am Tarpenufer/Schmuggelstieg“ ist abgeschlossen und wird in 2017 abgerechnet sein. In 2015 wurde der Schmugglerpark inkl. Tarpenbekbalkon realisiert, ein Teil dieser Maßnahme wird ebenfalls durch Fördermittel gedeckt. Der Antrag für die Umgestaltung der Ulzburger Straße Süd befindet sich nach zahlreichen wechselnden Konzepten, z. B. zum Umgang mit dem Radverkehr, in der Überarbeitungsphase und muss neu gestellt werden. Vor einer möglichen Realisierung stehen noch Grunderwerbsgespräche an.

Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung für Norderstedt steht weiterhin der regelmäßige intensive Austausch mit Unternehmern, Multiplikatoren und Interessenten im Vordergrund. In diesem Sinne wird die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden wie Immoebis e.V., BDS, dem Willkommen-Team e.V. und Norderstedt Marketing e.V. fortgesetzt. Neben der Repräsentanz auf überregionalen Messen tritt die EGNO auf vielen regionalen Messen und Veranstaltungen sowie bei Norderstedter Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Norderstedt ein.

In 2017 wurde die „Nachtschwärmer Jobtour Norderstedt“ zum vierten Mal realisiert. Das innovative Format dient zur Berufsorientierung für Norderstedter Schülerinnen und Schüler, um dem Fachkräftemangel in Norderstedter Unternehmen entgegen zu wirken.

Das Netzwerktreffen „Wirtschaft trifft Schule“ bringt halbjährlich alle weiterführenden Schulen Norderstedts mit Unternehmensvertretern an einen Tisch und hat bereits zahlreiche Kooperationen initiiert. Ein daraus resultierendes Projekt in 2017 ist mint:pink Norderstedt, das in Kooperation mit der NAT-Initiative, der Stadt Norderstedt und weiteren Unterstützern realisiert wird. Es bestärkt Schülerinnen in der Profilwahl von naturwissenschaftlichen Fächern. Seit 2015 treffen sich zudem auch die Schulvertreter aller weiterführenden Schulen auf Initiative der EGNO zweimal im Jahr zum Austausch.

Die EGNO ist seit 2016 gemeinsam mit der Stadt, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur engagiert Norderstedter Flüchtlinge mit Norderstedter Unternehmen zusammen zu bringen. So nimmt bspw. eine Gruppe Geflüchteter seit 2016 auch an der Nachtschwärmer Jobtour teil. Seit dem 1.8.2017 beschäftigt die EGNO zudem eine Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement aus Afghanistan.

Seit 2015 sind die Flughafen Hamburg GmbH und die EGNO mit einem gemeinsamen Messestand auf der EXPO REAL in München vertreten. Diese Kooperation wurde im Jahr 2017 mit einem weiteren gemeinsamen Messeauftritt fortgeführt. Aufgefrischt wurde die gemeinsame Homepage, auf der sich Interessierte über Büros, Logistik und Grundstücke direkt am Hamburger Airport informieren können.

Die Kooperation der städtischen Gesellschaften und dem Marketingverein mit dem Fokus auf Standort- und Tourismusmarketing (STM) wurde fortgeführt. Neben den Treffen zum Austausch gibt es gemeinsame Messeauftritte auf der B2B NORD in Hamburg. Die EGNO nutzt das Event Parkfunkeln für neue Geschäftskontakte und die Vorstellung des Standorts mit dem Blickwinkel Freizeit.

Die EGNO ist Mitglied in der Lenkungsgruppe des PACT Norderstedt-Mitte und arbeitet hier an der Attraktivierung des Quartiers mit. Weiterhin begleitet die EGNO die Interessengemeinschaft EKZ Glashütter Markt in ihrer Arbeit.

REVITALISIERUNG

Die Ansiedlungspolitik der EGNO bezieht sich nicht nur auf die Erschließung neuer Standorte, wie Nordport oder Frederikspark, sondern setzt aufgrund der absehbaren Verknappung von Flächen sowie Nachhaltigkeitsaspekten seit einigen Jahren auf die Potentiale der bestehenden Gewerbegebiete.

Die Norderstedter Bestandsgewerbegebiete, überwiegend aus den 1960 bis 1980 Jahren, weisen Verbesserungspotenziale auf. Die komplexe Ausgangslage für Handlungsansätze zur Qualitätssicherung der Standorte ist allerdings geprägt durch heterogene Akteurskonstellationen, Nutzungskonflikte, Engpässe in der Flächenverfügbarkeit, Modernisierungsrückständen an Gebäuden und Anlagen und Mängel in der Freiraumgestaltung.

Mit der Gründung der Interessengemeinschaft Nettelkrögen (IGN) hat die EGNO bereits in 2013 begonnen, die Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen zu aktivieren und das Netzwerk der ansässigen Unternehmen zu nutzen, um Problemlagen zu identifizieren. Themen wie Mobilität, Parkplatzangebote, Mittagsverpflegung und

Kinderbetreuung werden mit den Unternehmen zusammen angegangen. Mit der Beteiligung am Festival RAD am GutenbergRING u.a. mit der Ausrichtung des „Nettelkrögen Firmencup“, einem Fahrradstaffelrennen für Firmenteams, hat die IGN sich im Quartier deutlich präsentiert.

Sie unterstützte weiterhin die Etablierung des Fahrradleihsystems nextbike im Quartier mit zwei Stationen. In 2017 wurden Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Inhalten durchgeführt, um das Image des Standortes um die Verbundenheit der Unternehmen durch gemeinsame Interessenwahrnehmung zu stärken. Das Ziel ist dabei, für anliegende, ansiedlungs- oder erweiterungswillige Unternehmen auch in bestehenden Lagen attraktive Standorte in Norderstedt zu bieten. Für die Mitglieder wurden zusätzlich Mitgliedertreffen abgehalten, um das Netzwerk zu stärken. In 2017 konnten zwei weitere Mitglieder gewonnen werden.

Um einen noch besseren Überblick über die Gewerbegebiete der Stadt, ihren Unternehmen und Immobilien zu erlangen, hat die EGNO in 2015 eine Gewerbegebietsuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Untersuchung beinhaltet eine Bestandsaufnahme, sowie eine vertiefende Analyse für das Gewerbegebiet Nettelkrögen. Auf Grundlage dieser differenzierten Betrachtung wurden Transformationsbereiche im Gewerbegebiet Nettelkrögen identifiziert und nun detaillierter betrachtet.

NORDGATE

In 2016 führte das Städtebündnis NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt seine erfolgreiche Kooperation im 9. Jahr fort. Die Vertriebskooperation NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie Quickborn und Norderstedt steht erfolgreich da.

NORDGATE macht durch gezielte Anzeigen- und PR-Tätigkeiten auf sich aufmerksam. Hinzu kommt der jährliche große Messeauftritt auf der EXPO REAL in München. Das von NORDGATE initiierte „Fachforum Gewerbeimmobilien“ auf der B2B NORD wurde in 2017 mit Immobilienexperten und Talkgästen fortgeführt und etabliert.

Das Vertriebskonzept wurde mit Agenturunterstützung profiliert und soll in 2018 differenzierter ausgestaltet werden. Die Webseite nordgate.de soll darauf angepasst werden. Die Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien der beteiligten Städte sind auch aufgrund der Kooperation NORDGATE stabil hoch. Die Ansiedlungszahlen der Region sind gut. Der Bekanntheitsgrad der Marke „NORDGATE“ ist gut.

EGNO ist der aktive „Geschäftsbesorger“ der Kooperation. Über eine entsprechende Beauftragung ist die Wirtschaftsagentur Neumünster in die operative Arbeit einbezogen.

Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO im 3. OG sind weitere 7 Büros vermietet.

Weiterhin bewirtschaftet die EGNO das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7 mit zwei Gewerbetrieben.

Für die Stadt Norderstedt bewirtschaftet die EGNO die Asylbewerberunterkünfte in der Oadby-and-Wigston-Straße 175 und in der Segeberger Chaussee 235a.

Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

NORDPORT

Das Haus Ohechaussee 301 auf Baufeld D, ist weiterhin vermietet. Die Flächen im Baufeld D werden im Geschäftsjahr 2018 von der EGNO für die Bebauung vorbereitet.

Die Auswirkungen des CKW-Schadens im westlichen Baufeld 3 im B 242 wurden untersucht. Die Untere Naturschutzbehörde kommt zu dem Schluss, dass aktuell kein Handlungsbedarf besteht. Weitere Maßnahmen müssen frühestens mit einem konkreten Projekt erörtert werden. Die EGNO prüft das weitere Vorgehen und mögliche Maßnahmen.

Im Juni 2017 wurde die neue Europazentrale der Condair im Nordportbogen eröffnet. Das Bauvorhaben umfasst wesentliche Teile des Baufeldes F.

Das NordportPlaza im B 242, ein 4 Sterne plus Hotel der Marriot-Group, hat seinen Betrieb aufgenommen. Mögliche Erweiterungen des Hotelangebotes werden bereits geprüft.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin große Nachfrage.

FREDERIKSPARK

Das Unternehmen Delta Hamburg hat eine ca. 4 ha große Fläche im B 284 erworben. Die Bauarbeiten auf der Fläche haben begonnen. Ende 2018 soll der Gewerbebau bezugsfertig sein.

Im südlichen Riegel des B 284 hat die Firma Root eine ca. 1.500 m² große Fläche erworben. Es entstehen hier neben dem Hauptsitz der Firma Root drei zusätzliche Mieteinheiten für Gewerbetreibende.

Im Bereich des zukünftigen B 298 konnten wichtige Flächen zur Erschließung erworben werden. Der Eigentumsübergang erfolgt in 2018. Weitere wichtige Grünflächen und Flächen im B 300 und B 330 konnten erworben werden. Der Besitzübergang fand Anfang 2018 statt. Der B 330 wird ein weiterer Entwicklungsbaustein des Frederiksparks sein. Es werden ca. 2,5 ha neue Gewerbeflächen entstehen.

Die Stadt hat die Kleingartenfläche „Kirschhagen“ von der EGNO übernommen. Der Kaufpreis wird mit 4 jährlichen Raten ausgeglichen.

Der Verlegung des Strommastes im SO-Gebiet haben nun alle Betroffenen zugestimmt. Im Rahmen eines Planänderungsverfahrens will die Firma 50Hertz mit dem Umbau im Herbst 2018 beginnen.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Im B 289 wurde 2017 eine weitere Fläche verkauft. Eine Tischlerei errichtet auf den ca. 1.600 m² eine Gewerbehalle mit Maschinenpark für Holzverarbeitung. Außerdem sollen einzelne Gewerbeeinheiten zur gemeinsamen Nutzung der Maschinen mit anderen Unternehmen angeboten werden. Die letzte Fläche mit knapp 10.000 m² wird derzeit nicht aktiv beworben. Sie soll als Reservefläche zur Verfügung stehen.

Im B 291 wurde ein Kaufvertrag mit dem Wettbewerbsgewinner geschlossen. Das Baurecht soll dieses Jahr beschlossen werden. Der Eigentumsübergang erfolgt nach Rechtskraft.

Über alle Treuhandbereiche hinweg wurde ein Vertrag zur Übertragung von öffentlichen Flächen an die Stadt geschlossen.

Ulzburger Straße/Rüsternweg

Die EGNO ist seit 2007 treuhänderisch mit der Entwicklung einer ca. 44.000 m² großen Fläche in Norderstedt-Mitte beauftragt. Zwischenzeitlich wurde ca. ein Viertel der Fläche an die Stadtwerke Norderstedt übertragen. Diese haben dort ein BHKW und gemeinsam mit Partnern ein Rechenzentrum sowie ein Bürogebäude errichtet.

Im April 2015 wurde für die Teilfläche zwischen Heidbergstraße und Rüsternweg ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan gefasst (B 314). Im Rahmen eines Wettbewerbes soll die Fläche 2018 weiter entwickelt werden. Es ist politischer Wille, ein Gebiet zu entwickeln, welches u. a. soziale Einrichtungen wie ambulante Pflegedienste und sogenannte Servicehäuser, sowie geförderten Wohnungsbau aufnimmt.

Die Flächen südlich des Rüsternweges sollen als Mischgebietsfläche entwickelt werden. Der Aufstellungsbeschluss für den B 324 ist gefasst. Hier soll ein Kino mit 7 Sälen entstehen. Zusätzliche Flächen können für Gastronomie oder Wohnen genutzt werden.

Beteiligung Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschuss der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 1.1.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet.

Ziel dieser Gründung ist die klarere Trennung der Tätigkeiten in der Grundstücksentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Die EGNO mbH wird nur noch die bestehenden Treuhandvermögen in ihrem Bestand betreuen. Neue Grundstücke werden künftig durch die EGNO GmbH & Co. KG als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt erworben, verwaltet und veräußert.

Realisierung von Bauvorhaben für die Stadt Norderstedt

Im ersten Jahresdrittel wurde die Asylbewerberunterkunft Segeberger Chaussee 235a baulich fertiggestellt und im April in Nutzung genommen. Das Gebäude bietet in der ersten Phase Platz für etwa 50 Asylbewerber in 19 Wohneinheiten, in der zweiten Phase bietet es im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus 22 Wohnungen mit 1,5 und 2 Zimmern.

Die Vorbereitung des Architektenwettbewerbes für das Bildungshaus Garstedt war in der zweiten Jahreshälfte ein umfassendes Thema, ebenso wie die vorbereitenden Planungen für die neue Dreifeldsporthalle Am Exerzierplatz, mit deren Bau Ende 2018/Anfang 2019 begonnen werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt 2017 war das Schulzentrum Süd. Die Nutzerbedarfsanalyse der beteiligten beiden Schulen hat Fragen aufgeworfen, die eine intensive Beschäftigung mit dem Schulentwicklungsplan und dem Musterraumprogramm der Stadt Norderstedt notwendig machte.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 26,4 (Vorjahr TEUR 174,5) und liegt unter Plan. Ursächlich dafür ist die Verschiebung der Einnahmen aus geplanten Grundstücksverkäufen.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt Nordport, Frederikspark, Strategische Flächensicherung, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße/Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 EUR, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte Nordport und Frederikspark werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, für die Strategische Flächensicherung sind es 10 %.

Für die Realisierung von kommunalen Gebäuden erhält die EGNO mbH ebenfalls Ersatz ihrer Aufwendungen zzgl. eines 10%igen Aufschlages, der sich an die von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem höheren Ergebnis wie in 2017 gerechnet.

FINANZLAGE

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von TEUR 998,8 zu den kurzfristigen Verpflichtungen von TEUR 968,3 ergibt sich Ende 2017 eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 30,5 (2016: Finanzierungsüberdeckung TEUR 55,8).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres ist mit TEUR 205,3 positiv.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt. Damit ist die Finanzlage geordnet. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 0,60 % gegenüber 3,95 % im Vorjahr.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 80,7 % (Vorjahr 78,6 %); dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Fremdkapitals bei nur unterproportional sinkendem Eigenkapital zurückzuführen.

AUSSICHTEN

Vor dem Hintergrund der weiteren „Alterung“ der bestehenden Gewerbegebiete und der endlichen Verfügbarkeit von unbebauten Grundstücken wird auch in 2018 mit der konsequenten Weiterentwicklung der Revitalisierung als ein wesentliches Standbein der Wirtschaftsförderungsstrategie Norderstedts fortgefahren.

Daneben wurde die EGNO mbH durch die Gründung der EGNO mbH & Co. KG gestärkt und mit der Übernahme von kommunalen Hochbauvorhaben die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft weiter ausgebaut.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	4.583,2	4.524,9	4.422,6
Umlaufvermögen	1.173,1	1.100,2	998,7
Eigenkapital	4.253,4	4.421,7	4.373,6
Sonderposten			
Verbindlichkeiten	1.502,9	1.024,1	1.047,8
Umsatzerlöse	9.331,4	9.091,2	10.999,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt			
Personalaufwand	942,1	1.094,0	1.122,4
Materialaufwand	7.734,1	7.072,8	9.161,7
Abschreibungen	126,2	138,1	147,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6,3	174,5	26,4
Investitionsvolumen	33,4	79,9	45,2
Reinvestitionsquote	26,5%	57,9%	30,6%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	9,7	3,4	5,3

4.5 ENTWICKLUNGS- UND GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstände der Gesellschaft sind

- a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Entwicklungsmaßnahmen;
- b) Tätigkeit als Treuhänderin / Geschäftsbesorgerin für die Stadt Norderstedt;
- c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
- d) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 1 a GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b GewO).

STAMMKAPITAL

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 5 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH als Komplementärin; vertreten durch
 Marc-Mario Bertermann
 Thomas Bosse

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Holle	Peter
Berbig	Miro
Evert	Monika
Dr. Drömann	Dietrich
Muckelberg	Marc-Christopher
Müller-Schönemann	Petra
Rathje	Reimer
Roeder	Elke-Christina
Schroeder	Klaus-Peter
Steinhau-Kühl	Nicolai
Waldheim	Christian

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschusses der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 01.01.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet.

Die EGNO mbH ist Komplementärin und hat die Geschäftsführung der neuen Gesellschaft übernommen. Die Stadt Norderstedt ist alleinige Kommanditistin der Gesellschaft.

Nordport

Die EGNO mbH & Co. KG hat in 2017 als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt Eigentum am Baufeld D im Nordport, welches 2015 von den privaten Eigentümern veräußert wurde, erlangt. Ein Teil der Fläche ist bebaut; das Haus wird noch bewohnt.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist die Nordport-Erweiterung dringend zu realisieren, um auch in Zukunft Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft zu Hamburg anbieten zu können.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO mbH ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Der 2016 avisierte Kauf der 13 ha großen Fläche von der Stadt Hamburg, konnte 2017 realisiert werden. Die Fläche wird in den kommenden Jahren als Wohnbaufläche entwickelt werden.

Ebenso wurde eine ca. 6.500 m² große landwirtschaftliche Fläche in Garstedt erworben. Der Besitzübergang findet allerdings erst im Geschäftsjahr 2018 statt.

Im südlichen Bereich der Ulzburger Straße, Ecke Segeberger Chaussee („europcar“) konnte Einigung mit dem Eigentümer über den Verkauf der gesamten Fläche in 2018 erzielt werden. In den folgenden Monaten soll Bau-recht geschaffen und im Rahmen eines Wettbewerbes Investoren gefunden werden.

ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt 0,53 EUR (Vorjahr: 1,03 EUR) und liegt im Plan.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

VERMÖGENSLAGE

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,6%.

AUSSICHTEN

Derzeit werden für die Gesellschaft keine Risiken gesehen.

Auch zukünftig wird es in der wachsenden Stadt Norderstedt erheblichen Bedarf für kommunale Grundstücksgeschäfte, für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die hierfür erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für Infrastrukturmaßnahmen geben, was eine Stärkung der Gesellschaft bedeutet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	40,6	53,6	18,1
Eigenkapital	5,0	5,0	5,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	35,6	48,6	13,1
Umsatzerlöse	6.995,1	2.086,0	11.904,5
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	6.961,1	2.055,1	11.879,6
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
Investitionsvolumen	0,0	0,0	0,0

4.6 DAS HAUS IM PARK GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler

Prokuristen: Christian Lüthje

Rüdiger Drews (bis 04.12.2017)

Tobias Kriese (ab 04.12.2017)

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Schloo	Tobias
Clausen-Holm	Danny
Goetzke	Peter
Heyer	Gabriele
Holdt	Volker
Oehme	Kathrin
Scadah-Gailun	Gabriele
Schulz	Frank
Schulz	Klaus-Peter
Reinders	Anette
Vorpahl	Doris

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Das Haus im Park hat einen festen Platz in der Norderstedter Pflegelandschaft. Im Jahr 2017 wurden 57 (Vorjahr 39) Anfragen von Interessenten bezüglich eines Heimplatzes gestellt. Insgesamt ergab sich eine Auslastung von 96,6 %.

Schwierigkeiten gibt es immer noch in der Personalbeschaffung von Pflegekräften. Wie in Vorjahren wird daher viel Wert auf Weiterbildungen gelegt.

Supervision sowie Hygieneschulungen sind weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46,4 TEUR abgeschlossen.

Dieses positive Ergebnis liegt unter dem Vorjahresergebnis aber über dem geplanten Jahresergebnis in Höhe von 0,0 TEUR.

Die Auslastung der Einrichtung ist konstant und unverändert gut. Insgesamt stieg der Umsatz um 3,8 TEUR auf 2.942,5 TEUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 46 Arbeitnehmer. Der Personalaufwand erhöhte sich um 86,8 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen sanken um 5,9 TEUR.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich durch Darlehenstilgungen und geringere Zinssätze um 5,1 TEUR auf 81,3 TEUR.

Die Stadt Norderstedt wird als Gesellschafter durch das Haus im Park wirtschaftlich nicht belastet. Die Einrichtung trägt sich selbst.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von einem Cashflow von 224 TEUR.

Dem stehen im Wesentlichen Mittelabflüsse in Höhe der Darlehenstilgungen von 169 TEUR und Investitionen von 86 TEUR gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 31 TEUR auf 537 TEUR verringert. Es konnten 242,8 TEUR (i. V. 242,6 TEUR) als Festgeld angelegt werden. Diese finanzielle Rücklage ist notwendig für evtl. Umsatzausfälle größerer Art sowie zum Aufbau von Rücklagen z. B. für Investitionen. Der Liquiditätsgrad II liegt bei 177,9 % und ist damit deutlich höher wie normalerweise erforderlich.

Die Annuität für die Darlehen beträgt konstant 246,5 TEUR.

Der ergebniswirksame Zinsaufwand lag 2017 bei 81,3 TEUR (i. V. 86,4 TEUR). Dieser wird tilgungsbedingt jährlich sinken.

VERMÖGENSLAGE

Wesentlicher Bilanzposten ist auf der Aktivseite unverändert das Anlagevermögen, das im Wesentlichen die um planmäßige Abschreibungen geminderten Herstellungskosten des Gebäudes enthält. Das Anlagevermögen reduzierte sich bei Investitionen von 85,6 TEUR und Abschreibungen von 172,7 TEUR auf 5.380,4 TEUR. Es beträgt 89,9 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen war am 31.12.2017 zu 104,9 % durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierungsregel, nach der das langfristig im Unternehmen investierte Vermögen mit eigenen und langfristigen Mitteln zu finanzieren ist, ist somit erfüllt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 54,3 % (Vorjahr 52,5 %) der Bilanzsumme.

Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum Stichtag gut.

AUSSICHTEN

Das Haus wird weiterhin sehr gut angenommen.

Das Risiko des Unternehmens liegt hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen immer möglich.

Die Auslastung in 2018 kann positiv bewertet werden. Dies zeigt sich zum einen an der bestehenden Warteliste und zum anderen an den kontinuierlichen neuen Anfragen an die Einrichtung.

Es wurde in der Vergangenheit in den Aufsichtsratssitzungen darüber diskutiert, das Unternehmen auf breitere "Füße" zu stellen. Daher wurde beschlossen, auf dem eigenen Grundstück einen Erweiterungsbau (Betreutes Wohnen) zu erstellen. Vorgesehen sind nun 18 Wohnungen in einem Baukörper mit Balkonen bzw. Terrassen. Durch den zu erstellenden Neubau des Betreuten Wohnens bestehen positive Auswirkungen zur weiter guten Auslastung des Seniorenheims.

In der Altenpflege besteht ein Fachkräftemangel. Um diesem entgegen zu wirken, werden laufend Mitarbeiterinnen aus den eigenen Reihen qualifiziert. Hierfür müssen gesonderte Fortbildungskosten getragen und Ausfallzeiten verkraftet werden.

Für 2018 wird ein positives Ergebnis erwartet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	5.603,2	5.467,9	5.380,4
Umlaufvermögen	491,9	627,7	601,3
Eigenkapital	3.078,9	3.198,8	3.245,2
Sonderposten			
Verbindlichkeiten	3.016,1	2.896,9	2.736,5
Umsatzerlöse	2.848,4	2.938,8	2.942,5
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt			
Personalaufwand	2.050,1	2.045,0	2.131,8
Materialaufwand	383,9	393,2	401,8
Abschreibungen	179,3	178,6	172,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5,8	119,8	46,4
Investitionsvolumen	12,3	43,3	85,2
Reinvestitionsquote	6,9%	24,2%	49,3%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	16,0	9,5	12,3

4.7 NORDERSTEDTER BILDUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Marlen Reimers

Ulrike Bülter (seit 1. März 2018)

Klaus Struckmann (bis 28. Februar 2018)

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Reinders	Anette
Berghofer	Anna
Gailun	Ulrich
Heyer	Gabriele
Hutterer	Christel
Maletzke	Franz
Möller	Rolf
Pender	Patrick
Schulz	Frank
Wangelin	Kornelia
Weidler	Ruth

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, präventive Schulprojekte und (nachrangig) Integrationsprojekte (SGB II). Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb,
- den speziellen Maßnahmen für die Belange der Stadt/des Jugendamtes und
- der Integration in den Arbeitsmarkt (nachrangig)

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGBII),
- Bund / Land zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsfinanzierungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben. Die Bearbeitungszeiten der Erstattungsanträge der ESF-Projekte sind nach wie vor lang und haben einen negativen Einfluss auf die Liquidität.

Übergang Schule-Arbeitswelt

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Schulen die zum Hauptschulabschluss führen, sind zu einem regelmäßigen Angebot geworden. Das Netzwerk „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ ist im Kreisgebiet aktiv. Es bleibt ein wesentliches Entwicklungsziel, dieses Netzwerk in Norderstedt zu stärken und auszubauen.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt:

- Die Anzahl der Teilnehmenden im „Handlungskonzept PLuS“ ist an den Gemeinschaftsschulen bislang einigermaßen stabil. Es zeichnet sich ein vorübergehender Rückgang der FLEX-Klassen an den Gemeinschaftsschulen ab.
- Das Coaching an den Berufsschulen (AV-SH-Klassen) geht wegen dem starken Anstieg der Schülerzahlen weit über den vorgesehenen Schlüssel hinaus. Hier wird es von Seiten des Bildungsministeriums Anpassungsmaßnahmen geben. Die Projektergebnisse werden vom Auftraggeber als sehr gut bewertet, so dass signalisiert wurde, die Mittel auch in der neuen Förderperiode ab 2020 zur Verfügung zu stellen.
- Das ESF-Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ wird im Auftrag der Stadt Norderstedt durchgeführt. Es verlagert das Vorprojekt von den Schulen eher in zwei (ab 2019 vier) Brennpunkte der Stadt. Im Zuge dieses Projektes wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe der Stadt intensiviert. Auch hier hat die finanzierende Stelle (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten - BAFzA) eine weitere Förderung signalisiert.

- Die Gesellschaft konnte ihr Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) halten und ausbauen. Die NoBiG ist an allen Norderstedter Gemeinschaftsschulen und der Umgebung tätig. Der Antrag für den Start am 01.01.2018 berücksichtigt ca. 650 Schülerinnen und Schüler. Zurzeit sind ca. 400 SuS im Projekt. Der Antrag, der im Januar 2018 gestellt wurde beläuft sich auf knapp 600 Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen in der Mittelstufe (FLEX-Klassen) sind leicht rückläufig.
- Die für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme (BvB) war im Frühjahr 2017 in der Ausschreibung. Die NoBiG hat den Auftrag für zwei Jahre plus optional zwei weitere Jahre erhalten.
- Die für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme Reha (Reha-BvB) wurde im Frühjahr 2017 neu ausgeschrieben. Die NoBiG hat auch hier den Auftrag für zwei Jahre plus optional zwei weitere Jahre erhalten.
- Arbeitsagentur und Jobcenter haben keine neuen außerbetrieblichen Berufsausbildungen (BaE) ausgeschrieben. Diese Maßnahmen laufen langsam aus. Ausbildungsverhältnisse werden aber mit Teilnehmenden mit Reha-Status (im Rahmen ihres Persönlichen-Budgets) weiterhin begründet und durchgeführt. Ab Sommer 2018 werden zusätzlich „unterstützte Beschäftigungen“ angeboten.
- Die Produktionsschule führt die NoBiG seit Mai 2015 durch. Eine neue Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2018. Die NoBiG hat den Zuschlag für ein weiteres Jahr mit zusätzlich zwei Jahren Option erhalten.

Spezielle Maßnahmen für die Belange der Stadt/des Jugendamtes

- Die mit dem Dezernat II durchgeführten Bundesfreiwilligeneinsätze aus dem Flüchtlingskontingent laufen mit ca. 18 Plätzen seit dem Herbst 2016 in verschiedenen städtischen Einrichtungen. Neu in 2017 war, dass die NoBiG nur noch maximal zwei Freiwillige in Einsatzstellen entsenden darf. Das Bundesamt verlangt, dass die Einrichtungen eine eigene Genehmigung für eine Einsatzstelle beantragen. Die NoBiG fungiert weiter als Abrechnungsstelle, übernimmt eine Koordinationsfunktion und unterstützt die Einrichtungen bei der Beantragung. Nur wenige Einsatzstellen wollen das Verfahren durchlaufen, sodass die NoBiG in 2017/2018 auf weniger als 10 Bundesfreiwillige kommt.
- Ein neues Projekt „Strukturgebende Hausaufgabenhilfe“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt beim Land beantragt und soll zunächst 24 Monate laufen.

Integration in den Arbeitsmarkt und Förderung Schutzsuchender Menschen

Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt werden von der NoBiG nur durchgeführt, wenn es sich um die Zielgruppe der Jugendlichen handelt. Im Jahr 2017 fanden folgende Maßnahmen statt und werden in 2018 weitergeführt:

- In 2017 ist ein „Mutter-Kind“ Projekt gestartet. Dieses Projekt ist mit Landesmitteln finanziert und als sogenannte „JAW-Bildungsmaßnahme“ beantragt und bewilligt worden. Acht bis 10 junge Mütter aus den Flüchtlingsunterkünften erhalten an vier Tagen in der Woche Sprachunterricht, während im Nachbarraum die Kinder und Säuglinge betreut werden. Das Projekt wurde Ende 2017 ein zweites Mal beantragt, bewilligt und läuft seit dem 02.01.2018.

- Ein weiteres Flüchtlings- und Integrationsprojekt wurde von der Arbeitsagentur und dem Jobcenter in 2016 gemeinsam ausgeschrieben. An den Standorten Norderstedt, Kaltenkirchen (BB) und Bad Segeberg (JobA GmbH), erhalten insgesamt ca. 35 junge Flüchtlinge eine Berufsorientierung mit Sprachförderung. Die neue Ausschreibung in 2017 erging nach Standorten getrennt. Die NoBiG hat in Norderstedt den Zuschlag für neun Teilnehmer erhalten. Wenn beide vorgesehenen Optionen gezogen werden, kann die Maßnahme bis 2021 durchgeführt werden.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss 2017 weist ein Ergebnis in Höhe von -0,3 TEUR aus und liegt damit leicht unter dem Planwert von 4,0 TEUR. Die Ergebnisverschlechterung ist insbesondere auf Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Standorterweiterungen zurückzuführen.

Die NoBiG hat den Umsatz 2017 um ca. 280 TEUR gesteigert. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Teilnehmerzahlen in der Berufsvorbereitung (plus 30 Teilnehmende ab September 2017). Um den vertraglich vorgegebenen Personalschlüssel zu erfüllen, mussten zusätzliche Ausbilder und Bildungsbegleiter eingestellt werden. Die Position der Personalkosten ist daher um ca. 235 T€ höher als im Vorjahr. Es mussten drei neue Werkstätten plus drei neue Theorie/EDV-Räume angemietet und ausgestattet werden. Die zusätzlichen Kosten in 2017 belaufen sich auf ca. 56 TEUR.

Das Produktportfolio hat sich im Jahr 2017 wieder verändert. Die Flüchtlingsmaßnahmen sind rückläufig, in den Maßnahmen sinken die Teilnehmerzahlen. Das Projekt Berufsorientierung (BO) kann nicht mehr umfangreich in den acht Werkstätten der Berufsvorbereitung (BvB) durchgeführt werden. Die Teilnehmer-Struktur der Maßnahme BvB hat sich so stark verändert, dass die jungen Leute nicht ohne Probleme in ein Praktikum gehen können. Das hat zur Folge, dass die Werkstätten für die Schüler (BO) nicht frei werden. Zudem ist das Durchschnittsalter in der BvB höher. Damit besteht für die meisten Teilnehmer keine Berufsschulpflicht mehr. Die Werkstätten sind dann an fünf Tagen in der Woche belegt (früher drei Tage). Für die Berufsorientierung mussten daher zusätzliche Ressourcen an Räumen und Ausbildern geschaffen werden. Die Honorarkosten sind in 2017 entsprechend gestiegen. Durch geschickte Planung und einen umfangreichen Koordinierungsprozess finanziert sich die Berufsorientierung dennoch selbst.

Gemessen am Unternehmensziel – eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung ohne städtische Zuschüsse zu organisieren – ist die Ertragslage mit einem geringen Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,3 TEUR ausgeglichen.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des geringeren Jahresergebnisses 2017 bei +0,5 % (Vorjahr +6,4 %).

FINANZLAGE

Der Liquiditätsgrad II betrug +407,5 % (Vorjahr +344,1 %). Der Anstieg der Liquiditätsgrades II ist insbesondere durch den Anstieg der Forderungen bei gleichzeitiger Abnahme der Verbindlichkeiten begründet.

In der Kapitalflussrechnung 2017 ergibt sich ein negativer Cash Flow aus der operativen Sphäre von -95 TEUR (Vorjahr -11 TEUR). Dieser ist hauptsächlich auf den nicht zufriedenstellenden Anstieg der Forderungen (+90 TEUR), überwiegend durch verzögerte Zahlungen eines großen Kunden, zurückzuführen. Insbesondere unter Berücksichtigung des Mittelabflusses durch Neuinvestitionen (-46 TEUR), ergibt sich insgesamt eine Verringerung des Finanzmittelfonds um 148 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.530,7 TEUR auf 2.416,7 TEUR verringert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) erhöhte sich – im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Gesamtvermögens - von +13,5 % im Vorjahr auf +14,1 %. Unter Berücksichtigung von 50 % der Sonderposten in Höhe von derzeit noch 1,68 Mio. EUR steht das wirtschaftliche Eigenkapital bei 48,9 % gegenüber 47,8 % in 2016.

AUSSICHTEN

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur Jugendhilfe der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmeaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Das 2015 gestartete Projekt „Produktionsschule“ verstetigt sich durch den Zuschlag für das Angebot der neuen Ausschreibung in 2018.

Nach Aussagen der Auftraggeber (Arbeitsagentur, Jobcenter, Ministerium des Landes) wird es in den nächsten zwei Jahren weitere Maßnahmen und Projekte mit jungen Geflüchteten geben. Die Zahlen werden aber abnehmen.

Mit JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTIQ) wirkt die NoBiG weiter und verstärkt für die Jugendhilfe und gibt ihre Kompetenzen in die am Sozialraum orientierten Entwicklungen weiter. Ein Antrag für die Förderperiode 2019-2022 wird in 2018 vom Jugendamt unter Mitwirkung der NoBiG gestellt.

Die Projekte „Charity-Network“ und „Mensa im Schulzentrum Nord“ werden durch ihre Einbeziehung in die Produktionsschule weiter gestärkt. In 2017 ist Charity Network noch intensiver in die NoBiG-Vorgänge einbezogen worden.

Es wird schwierig bleiben, erfahrene sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu behalten. Dies hat zu stärker ansteigenden Personalkosten geführt.

Ausgehend von diesen Prämissen geht die Gesellschaft in der Planung des Wirtschaftsjahres 2018 von leicht positiven Jahresergebnissen aus.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	2.033,8	1.958,2	1.911,9
Umlaufvermögen	284,5	572,5	504,8
Eigenkapital	45,3	341,8	341,5
Sonderposten	1.791,1	1.734,5	1.679,4
Verbindlichkeiten	482,0	454,4	395,9
Umsatzerlöse	1.355,9	1.599,2	1.881,3
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.022,0	1.104,0	1.339,0
Materialaufwand	87,5	162,2	231,4
Abschreibungen	88,6	91,0	94,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	19,7	96,6	-0,3
Investitionsvolumen	3,5	15,3	48,4
Reinvestitionsquote	3,2%	8,2%	51,3%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	3,7	2,1	3,5

4.8 BILDUNG - ERZIEHUNG - BETREUUNG IN NORDERSTEDT GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Erziehung und Bildung sowie die Sicherstellung von Betreuungsangeboten – außerhalb des Unterrichts - für Norderstedter Schülerinnen und Schüler.
2. Der Zweck ist, Ganztagsangebote an den Norderstedter Schulen zu sichern und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, ergänzend zum planmäßigen Unterricht, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.
3. Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:
 - Mitgestaltung und stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption für Ganztagschulen in Kooperation mit den Schulen,
 - Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur,
 - Beauftragung externer Dienstleister.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Elke Kölln-Möckelmann

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Reinders	Anette
Bünning	Ulf
Gebert	Sonja
Gutdeutsch	Cordula
Hübner	Jürgen
Jürs	Lasse
Loeck	Denise
Lunding	Arne
Pender	Patrick
Schilling	Christine
Waldheim	Christian
Weidler	Ruth
Wojtkowiak	Sven

DER GESCHÄFTSVERLAUF

In 2017 wurde die Grundschule Glashütte Süd zum September als OGGs anerkannt und arbeitet in der Nachmittagsbetreuung in den angemieteten Räumen der ehemaligen kirchlichen Kita nebenan. Zum Jahresende wurden ca. 1.300 Kinder betreut. Die Modulgruppen hatten daran einen Anteil von weiterhin ca. 100 Kindern. Die Ganztagskoordinatoren haben in den Gemeinschaftsschulen im Schulzentrum Süd und Nord und der Gemeinschaftsschule Harksheide kleine Betreuungsteams aufgebaut.

In 2017 konnten die Mensa und die Betreuungsräume für die OGGs Immenhorst fertiggestellt werden und lösten die provisorischen Lösungen ab.

Insgesamt beschäftigte die BEB Ende 2017 rund 110 MitarbeiterInnen an 14 Standorten in Norderstedt, von denen ca. 38 % eine pädagogische Ausbildung haben. Daraus resultieren weiterhin höhere Aufwendungen für Fortbildungen, um die pädagogischen Ziele zu erreichen.

Die lokalen Projektgruppen für die Grundschulen Harksheide-Nord, Lütjenmoor und Niendorfer Straße wurden fortgeführt, um OGGs zu werden. Für die OGGs Niendorfer Straße erfolgte der Baustart im Frühjahr 2018. Die Bauplanungen für die OGGs Glashütte Süd und Harksheide-Nord laufen wie geplant. Für die OGGs Lütjenmoor wird noch diskutiert, ob die notwendigen Räume entweder am alten Standort oder beim Neubau der Grundschule entstehen sollen.

Um die Zusammenarbeit der Schulleitungen der BEB zu stärken, finden regelmäßige Treffen zu aktuellen Themen statt. Daran nehmen inzwischen auch einige Schulleitungen teil. Eine Aufteilung der Stundenkontingente auf mindestens zwei Personen und damit auch deren Einsatz in der Betreuung am Nachmittag hat sich bewährt. Die 30-Wochenstunden-Verträge sind immer noch attraktiv für ausgebildete ErzieherInnen.

Es wurde ein Aufgabenkonzept für die Koordinatorinnen erstellt und mit den Schulleitungen abgestimmt. Ebenfalls gemeinsam wurde mit allen Schulvertretern ein Rahmenkonzept für die weiterführenden Schulen in Norderstedt erarbeitet. Daraus leiten sich Kooperationsvereinbarungen mit den weiterführenden Schulen – analog zu den Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen – ab. Schwerpunkte sind darin die Hausaufgabenbetreuung, Kurse und Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen, da viele Familien auch nach der Grundschulzeit diese Betreuungsangebote benötigen.

Zur Verbesserung und Rationalisierung der Anmelde- und Abrechnungsverfahren wird die Software KitaBüro vom Hersteller Iventus stetig an den Bedarf der BEB angepasst. Entsprechende Schulungen begleiten den Einsatz. Die ebenfalls an die EDV gekoppelte, moderne Telefonanlage hat sich bewährt. Die BEB-Homepage wird stetig aktualisiert und bestätigt sich als wichtiges Informations- und Personalgewinnungselement.

Die erforderliche Personalgewinnung durch das stetige Wachstum und die sonstige Fluktuation führen in der Geschäftsstelle und bei den Teamleitungen zu einem großen Arbeitsaufwand.

ERTRAGSLAGE

Aufgrund der Zuschüsse der Stadt Norderstedt über 2.069 TEUR sowie des Landes Schleswig-Holstein von 585 TEUR in 2017, ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von Euro 0,00 ausreichend.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses bei +0,00 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der BEB gGmbH war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug +211,7 %.

In der Kapitalflussrechnung 2017 ergibt sich ein positiver Cash-Flow aus der operativen Sphäre (246 TEUR). Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses durch Neuinvestitionen (-8 TEUR), des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit (+255 TEUR) und des Mittelzuflusses aus den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+156 TEUR), ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um 493 TEUR.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.124,5 TEUR auf 1.596,9 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) blieb – unter anderem aufgrund der Zuführung zu den Kapitalrücklagen – unverändert bei 52,9 %.

AUSSICHTEN

Der Betreuungsbedarf ist in 2017 auf eine Betreuungsquote von durchschnittlich über 72 % gestiegen. Für 2018 erwartet die Gesellschaft einen weiterhin steigenden Bedarf der Eltern und die neu geplante OGGs Niendorfer Straße mit ca. 110 Kindern ab Februar 2019. Insgesamt erwartet die BEB ca. 1.400 Kinder in der Betreuung.

Die neue Mensa Immenhorst wird seit Anfang 2017 bewirtschaftet. Die neuen Räume wurden eingerichtet und sind hervorragend angenommen worden.

Die Bauplanungen der neuen Räume für die OGGs Glashütte Süd haben keine Auswirkungen auf dem derzeitigen Betrieb, da die Kinder in der ehemaligen kirchlichen Kita komplett versorgt und betreut werden können.

Die Bauarbeiten an der OGGs Niendorfer Straße haben im Frühjahr 2017 begonnen und sollen Ende 2018 abgeschlossen sein. Bis dahin läuft die Modulgruppe, eventuell mit einer geringfügig aufgestockten Kinderzahl. Der Start der OGGs Niendorfer Straße ist für Februar 2019 geplant und benötigt entsprechende Vorbereitungen. Insgesamt wird daher zum Anfang 2019 ein weiteres Betreuungsteam erforderlich.

Die Modulgruppe in der Grundschule Lütjenmoor wird zum August 2018 auf insgesamt 81 Kinder aufgestockt, da die Schule einen Klassenraum für den Nachmittagsbereich testweise für die Doppelfunktion umrüsten will. Damit ist die Kapazitätsgrenze der Betreuung in Lütjenmoor mit einer provisorischen Lösung endgültig erreicht und kann erst bei Herstellung der geplanten neuen Räume als OGGs erweitert werden. Die Modulgruppe der Grundschule Harksheide-Nord muss ab August 2018 auf insgesamt 75 Kinder erweitert werden, um dem starken Bedarf zu entsprechen. Die Betreuung findet in den drei Containern statt, die aus der OGGs Immenhorst stammen, bis der Neubau fertig ist. Die Mehranmeldungen an der Grundschule Lütjenmoor und Harksheide-Nord bringen höhere Kosten in der Verpflegung und Betreuung mit sich.

Daraus entstehen Risiken im Bereich der erforderlichen Personalbeschaffung, der Verwaltungsaufgaben und deren Finanzierung, die bereits im Wirtschaftsplan 2018 aufgenommen wurden. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal im konkurrenzstarken Umfeld bei wenig attraktiven Nachmittags-Teilzeitstellen bleibt weiterhin schwierig. Dies führte bereits Anfang 2018 dazu, dass Stellen über einen längeren Zeitraum unbesetzt blieben und die Betreuungsteams hohen Belastungen ausgesetzt sind.

Durch die Stellen der Schulkoordinatoren an den weiterführenden Schulen entwickeln sich neue Chancen für Synergien zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen. Zugleich zeigen sich große Probleme bei der Gewinnung von Honorarkräften über alle Schultypen hinweg. Mittlerweile arbeitet die BEB mit mehr als 30 Kooperationspartnern, vorrangig den Sportvereinen und der Musikschule zusammen, so dass neue Vertragspartner kaum zu finden sind. Es ist zu erwarten, dass Betreuungsleistungen durch eigenes Personal abgedeckt werden müssen mit entsprechenden Risiken zur weiteren Personalverpflichtung.

Die Umsetzung der Wahlfreiheit des Mittagessens für die Eltern hat ab Ende 2017 zu vermehrten Essensabmeldungen geführt. Zum August 2018 muss zudem eine neue europaweite Verpflegungsausschreibung erfolgen. Es muss mit einer Preissteigerung gerechnet werden. Ob mehrere geeignete Bewerber am Verfahren teilnehmen werden, kann nicht vorhergesagt werden.

Die Garantie der Betreuungsplätze an den Grundschulen hat dazu beigetragen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Norderstedt immer mehr gewährleistet werden kann und ein Qualitätsmerkmal für Norderstedt geworden ist.

Nach Einführung der OGGS an allen Norderstedter Grundschulen wird derzeit von mehr als 75 Prozent Schülern in der Betreuung auszugehen sein. Die aktuell erhobenen Zahlen zur Schülerentwicklung in Norderstedt zeigen zudem eine weitere erhebliche Zunahme der Schülerzahlen in den Grundschulen, die die geplanten Zahlen von 1.800 Schülern wohl um 200 – 300 Schüler in der Betreuung übertreffen werden bis zur Fertigstellung aller OGGS in Norderstedt bis 2021/2022. In den Gemeinschaftsschulen zeigen sich starke Tendenzen zur Qualitätsverbesserung am Nachmittag durch Teilnahme der Schulen an verschiedenen Projekten des Landes. Damit wird eine stärkere Nachfrage zur Nachmittagsbetreuung auch an den Gemeinschaftsschulen erwartet mit entsprechendem Personal- und/oder Honorarkräfte-Bedarf. Die Landesförderung deckt nur einen Teil der Kosten ab, entsprechend steigt der zu leistende Anteil der Stadt bzw. der BEB. Die Umwandlung der G8- zu G9-Gymnasien und die damit veränderte Nachmittagsstruktur lassen höhere Betreuungsaufgaben vermuten. Dies wird ab August 2019 wirksam werden.

Die Personal- und Gesamtkosten im Verlauf der nächsten Jahre werden daher nach oben angepasst werden müssen. Durch die stetige Zunahme der Professionalität in allen Bereichen und die hohe Akzeptanz und Nachfrage der Betreuungsangebote wird die Entwicklung sehr positiv bewertet.

Ausgehend von der oben dargestellten Kostenplanung und unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Norderstedt wird im Wirtschaftsplan 2018 erneut von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	6,0	19,7	19,7
Umlaufvermögen	1.013,7	1.104,9	1.577,2
Eigenkapital	594,5	594,5	844,5
Sonderposten	4,0	5,0	7,4
Verbindlichkeiten	421,3	348,0	745,0
Umsatzerlöse	777,5	956,1	1.181,8
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	1.581,1	2.012,2	2.069,0
Personalaufwand	1.510,6	2.287,3	2.716,3
Materialaufwand	726,5	864,7	982,5
Abschreibungen	6,6	6,0	7,5
Jahresüberschuss	419,4	0,0	0,0
Investitionsvolumen	2,4	19,6	7,5
Reinvestitionsquote	36,4%	326,7%	100,0%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	0,8	63,2	72,6

Die hohe Reinvestitionsquote ergibt sich vor allem aufgrund des niedrigen Anlagevermögens und der daraus resultierenden niedrigen Abschreibungen.

5. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE

$$\frac{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote gibt den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote werden hierbei auch die Zuschüsse Dritter zur Hälfte berücksichtigt. Diese haben oft zum Teil Eigen-, aber auch Fremdkapitalcharakter. Da die Trennlinie je nach Unternehmen unterschiedlich verläuft, wird für den Bericht vereinfachend von einer 50/50- Aufteilung ausgegangen.

Wirtschaftliche Eigenkapitalquoten der Norderstedter Beteiligungen liegen zum Großteil deutlich über 40 %. Im deutschen Mittelstand liegen die Quoten bei Kapitalgesellschaften um 30 %, bei Personengesellschaften betragen sie ca. 15 %. Im Vergleich dazu sind die Norderstedter Unternehmen hervorragend mit Eigenkapital unterlegt.

ANLAGEINTENSITÄT

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die Anlageintensität ist ein Maß für die Flexibilität eines Unternehmens am Markt bei notwendigen Marktanpassungen. Hohe Werte stehen für eine geringe Flexibilität, da eventuell nicht mehr benötigtes Anlagevermögen und das darin gebundene Kapital eine rasche Anpassung verhindert. Anlageintensive Unternehmen wie die meisten Norderstedter Beteiligungen erfordern deshalb zur Risikobegrenzung ein stabiles Marktumfeld, was in der Regel aufgrund der speziellen Aufgabenstellungen aber gegeben ist.

ANLAGEDECKUNGSGRAD II

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{langfristige Darlehen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Der Anlagendeckungsgrad II zeigt, in welchem Maße das langfristig gebundene Anlagevermögen durch ebenfalls langfristig verfügbares Kapital finanziert ist – Grundlage ist die „goldene Bilanzregel“, nach der kurzlebige Vermögen kurzfristig und langlebige Vermögen langfristig finanziert sein sollte. Werte leicht über 100 % sind gut, müssen aber immer auch im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen interpretiert werden.

LIQUIDITÄTSGRAD II

$$\frac{\text{Forderungen} + \text{flüssige Mittel} + \text{aktive Rechnungsabgrenzungsposten}}{\text{kurzfristige Rückstellungen} + \text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100 \%$$

Hinter dem Liquiditätsgrad II steckt eine ähnliche Idee, wie beim Anlagendeckungsgrad II. Hier geht es allerdings um die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Werte des Umlaufvermögens, die relativ kurzfristig zu „Geld“ gemacht werden können, bzw. schon welches sind, dienen dazu, die kurzfristigen Verbindlichkei-

ten zu decken. Kurzfristig ist dabei als Zeitraum von einem Jahr definiert. Der Liquiditätsgrad II ist somit ein Indiz für die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Optimale Werte liegen bei 110-120 %, was bedeutet, dass auch ein Forderungsausfall nicht gleich zu potenziellen Zahlungsschwierigkeiten führen muss. Geringere Werte der Kennzahl sind vertretbar, wenn sich das Unternehmen in einem Verbund befindet, der kurzfristige Finanzengpässe ausgleichen kann, ohne Banken in Anspruch nehmen zu müssen.

EIGENKAPITALRENDITE

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}} * 100 \%$$

Die Eigenkapitalrendite ist ein Maß für die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals und kann damit dem Vergleich mit alternativen Investments dienen. Hier wird das Eigenkapital wie bei der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote um die Hälfte der Sonderposten erhöht. Der Jahresüberschuss wird nach Steuern betrachtet.

Bei der Kennzahl wird der gesamte Jahresüberschuss dem Eigenkapital gegenübergestellt. Tatsächlich dient auch das Fremdkapital der Erwirtschaftung des Überschusses, was bei dieser Kennzahl bewusst nicht betrachtet wird. Dafür könnte die „Gesamtkapitalrendite“ dienen.

REINVESTITIONSQUOTE

$$\frac{\text{Investitionen} - \text{Desinvestitionen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, welcher Anteil der verdienten Abschreibungen wieder zur Investition in neues Anlagevermögen gedient hat. Dabei gibt es 3 Fälle:

- Quote < 100 %: nur ein Teil der Abschreibungen wurde reinvestiert, was einen Aufbau von Liquidität zur Folge hat
- Quote = 100 %: alle Abschreibungsgegenwerte wurden reinvestiert, das Unternehmen wird kontinuierlich auf einem technisch aktuellen Stand gehalten (gilt aber erst nach längerer Betriebsdauer)
- Quote > 100 %: nicht nur die Abschreibungsgegenwerte werden reinvestiert, sondern darüber hinaus noch weitere Investitionen getätigt. Das Unternehmen wächst dementsprechend und benötigt liquide Mittel aus früheren Cashflows, Krediten oder Kapitalzuführungen dafür.

VERBINDLICHKEITEN / CASHFLOW-RATE

$$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen}}$$

Der Quotient gibt an, wie lange es in Jahren dauern würde, wenn die Verbindlichkeiten durch verdiente flüssige Mittel getilgt würden. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Würden die verdienten Mittel im nächsten Jahr ansteigen, verkürzte sich der Zeitraum und umgekehrt. Das gilt umgekehrt für die Verbindlichkeiten. Die Kennzahl sagt nur bei positiven Werten etwas aus. Der Wert kann mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens verglichen werden. Gute Werte liegen maximal gleich hoch.